Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 19. Postzeitungsliste Nr. 8167. Freitag, den 23. Januar 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". XVIII. Jahrgang.

Der desavouirte Reichskanzler.

Am 13. Dezember erklärte im Reichstage der Reichskanzler namens der verbündeten Regierungen das Einverständniß derselben mit der Erhöhung des Minimalzolles für Malzgerste von 3 Mark auf 4 Mark. Er sagte:

„Die verbündeten Regierungen sind nicht der Meinung, daß sie sich mit der Zustimmung zu einer Erhöhung des Mindestzolles für Malzgerste von 3 auf 4 Mk. in Widerspruch setzen mit dem ablehnenden Standpunkt, den sie gegenüber Anträgen auf Erhöhung oder Erweiterung der Mindestsätze des Entwurfs haben einnehmen müssen. Die Erklärungen der verbündeten Regierungen bezogen sich auf Gerste im allgemeinen. Malzgerste ist aber eine ausgewählte, wesentlich werthvollere Waare als Futtergerste. Wenn daher aus dem Gesammtzolltitel der Gerste die im Preise wesentlich höher stehende Malzgerste ausgenommen und besonders verzollt wird, so handelt es sich thatsächlich um eine andere Waare als diejenige, auf die sich die früheren Erklärungen bezogen. Der werthvollen Malzgerste einen Zollschutz zu gewähren, erscheint deshalb sachlich durchaus gerechtfertigt.

Was die Unterscheidung von Malzgerste und Futtergerste betrifft, so waren die verbündeten Regierungen bei Abfassung des Zolltarifes der Ansicht, daß eine zolltarifarische Unterscheidung nicht möglich sein werde. Weitere Ermittlungen und Erwägungen haben die verbündeten Regierungen aber davon überzeugt, daß eine verschiedene Verzollung derart möglich sein wird, daß Unterschleife ausgeschlossen sind, und insbesondere Gerste, welche als Malzgerste verwendet werden kann, nicht als Futtergerste zur Zollabfertigung gelangen wird. Was die eventuelle Verzollung der Futtergerste betrifft, so wird bei den Vertragsverhandlungen den berechtigten Interessen der Landwirthschaft Rechnung getragen werden."

In der Sitzung vom 17. Januar dagegen erklärte der Staatssekretär des Reichsschatzamts von Thielmann

1. als unrichtig: daß „aus dem Gesammtzolltitel der Gerste die im Preise wesentlich höher stehende Malzgerste ausgenommen und besonders verzollt werden" solle.
2. als unrichtig: daß die verbündeten Regierungen sich „davon überzeugt haben, daß eine verschiedene Verzollung derart möglich sein wird, daß Unterschleife ausgeschlossen sind", und daß sie sich über ein Controllmittel bereits berathen und geeinigt haben.
3. als unrichtig: daß die Regierung sich bemühen wird, bezüglich der Futtergerste „bei den Vertragsverhandlungen den berechtigten Interessen der Landwirthschaft Rechnung zu tragen", d. h. doch den Zoll unter 4 Mark zu ermäßigen. Nach Herrn von Thielmann „denkt sie gar nicht daran, anderen Mächten einen billigeren Zollsatz für Futtergerste auf dem Präsentirteller entgegenzutragen", und sie wird „es sich noch sehr überlegen, ob sie in der Lage ist, den Wünschen einer fremden Macht auf Herabsetzung des Zolls nachzukommen."

Wie sachverständig übrigens Herr von Thielmann ist, geht zur Genüge daraus hervor, daß er sich für die Möglichkeit einer Unterscheidung zwischen Malzgerste und Futtergerste auf Herrn Professor Braungart in München beruft, während dieser ausdrücklich erklärt, daß „alle Gerstenarten keimen, wenn sie normal gewachsen sind, also natürlich alle Malzgerste sind". Herr Braungart sucht sich bekanntlich zu helfen dadurch, daß er für das Wort „Malzgerste" den Begriff „Braugerste" unterschiebt. Im Reichstage ist aber zu allem Ueberflusse ausdrücklich festgestellt worden, daß sowohl Konservative als Centrum mit Absicht und Nachdruck das Wort „Braugerste" durch das Wort „Malzgerste" ersetzt haben wollten. Es liegt auch kein verständiger Grund vor, warum gerade die Brauerei ungünstiger gestellt werden sollte als etwa die Brennerei und die Malzkaffee-Fabriken. Die Lösung der Frage fand der Abg. Gamp, indem er unter schallender Heiterkeit zweimal definirte:

„Unter Malzgerste verstehe ich eine Gerste, die eine solche Keimfähigkeit hat, daß das aus ihr hergestellte Malz für die Hauptverwendungszwecke, für die Brauerei und Brennerei, benutzt werden kann."

Herr Gamp braucht also nur noch anzugeben, wie man es einer Gerste ansehen kann, ob sie „eine solche Keimfähigkeit hat, daß das aus ihr hergestellte Malz für die Brauerei und Brennerei benutzt werden kann", so wird selbst der Abgeordnete Roesicke befriedigt sein, denn das ist es ja gerade, was er im Interesse der Brauereiindustrie wissen möchte, und was Herr von Thielmann ihm durchaus nicht sagen wollte.

Wiesbaden, 22. Januar.

Ueber die Reisepläne des Kronprinzen

und des Prinzen Eitel Friedrich erfährt der „Daily Telegraph", daß der Besuch der Prinzen in Afrika sich bis Khartum ausdehnen werde. Später soll noch eine Reise mit der sibirischen Bahn nach Kiautschou in Frage kommen.

Zur Affaire der Kronprinzessin von Sachsen.

Einem Telegramm der „Berl. Morgenp." aus Wien zufolge erklärte Giron einem Interviewer, er habe keine Furcht vor etwaigen Maßregeln, die gegen ihn in Dresden beschlossen werden sollten. Er werde von der Kronprinzessin nicht lassen und habe ihr Wort, daß sie nach Durchführung des Scheidungsprozesses seine Gemahlin wird. Das zu erwartende Kind werde er nicht hergeben, da es sein Kind sei. Giron ist entschlossen, sein Vaterrecht im Gerichtswege geltend zu machen.

Venezuela.

Gegenüber einer anders lautenden Blättermeldung erklärt die „Nordd. Allg. Ztg.", daß die Frage der Aufrechterhaltung, wie der späteren Aufhebung der Blokade in Venezuela von den drei Mächten durchaus gleichmäßig behandelt wird. — Nach der Post dürften die drei in Venezuela interessirten Mächte auch darin einig sein, erst dann einer Aufhebung der Blokade zuzustimmen, wenn Venezuela in den Verhandlungen zu Washington genügende Bürgschaft für die Erfüllung der Forderungen der Mächte gegeben hat.

Das Attentat gegen den armenischen Patriarchen Ormanian.

Der Apothekerlehrling Agop Hatschikian, der, wie gemeldet, in Constantinopel das Attentat gegen den armenisch-gregorianischen Patriarchen Ormanian verübte, stammt aus Erzerum. Ob er dem armenischen Comité angehört, ist noch nicht festgestellt. Im ersten Verhör gab er an, er habe beabsichtigt, Ormanian zu tödten, weil dieser ihn seinerzeit habe ausweisen lassen wollen. Er scheint durch die Lektüre armenisch-revolutionärer Schriften und persönlichen Haß zu der That angeregt zu sein. Alle Straßen von Kum Kapu werden militärisch bewacht, um ein weiteres Attentat oder Kundgebungen etwaiger Mitschuldiger Hatschikian's, die übrigens wahrscheinlich nicht vorhanden sind, zu verhindern. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Der Patriarch wird heute nach seiner Wohnung in Pera gebracht werden können. Der Großvezier, Minister, Diplomaten und andere Würdenträger erkundigten sich nach seinem Befinden. In armenischen Kreisen wird Hatschikian's That allgemein verurtheilt, da Ormanian stets sein Möglichstes zu Gunsten der Armenier bei der Pforte gethan habe. Polizeilicherseits wird auch bestritten, daß dem Patriarchen in neuerer Zeit Drohbriefe des armenischen Comités zugegangen ist.

Die Lage in Marokko.

Die Rebellion in Marokko dehnt sich immer weiter aus. Nachrichten aus Marakesch besagen, daß auch dort eine Panik herrsche, da alle Kabylen der Umgebung in Aufregung seien, namentlich die gefährlichen Rhamna-Kabylen, die stets für Mulay Muhamed, den Bruder des Sultans, eintreten. Wer

Drahtlose Telegraphie u. Unterseekabel.

Die neuesten Erfolge Marconi's mit der drahtlosen Telegraphie und die Begeisterung, mit der sie (besonders in Italien, aber auch anderwärts) begrüßt wurden, haben bei Aktionären von Kabelgesellschaften die Besorgniß auftauchen lassen, daß nunmehr in allernächster Zeit eine völlige Umwälzung der Ueberseetelegraphie sich vollziehen werde. Hierzu gehen aus Kreisen, die mit der Entwickelung und dem Betriebe der Ueberseekabel vertraut sind, der „Frankf. Ztg." interessante Darlegungen zu. Darin wird zunächst betont, daß die drahtlose Telegraphie, seit ihren Erstlingsversuchen vor sechs Jahren, jetzt einen wissenschaftlich sehr anzuerkennenden Erfolg aufweist, da sie über den Atlantischen Ocean hinweg, das ist über eine Entfernung von 3880 Kilometer, Telegramme befördert hat. Ueber den praktischen Werth für den Weltverkehr wird etwa Folgendes ausgeführt:

„Die drahtlose Telegraphie beruht auf der Verwendung elektrischer Wellen, die sich, wie die grundlegenden Versuche von Professor Hertz dargethan haben, ähnlich den Schall- und Lichtwellen durch den Raum fortpflanzen. Auf ihrem Wege bleiben sie aber nur so lange unverändert, als sie nicht auf andere elektrische Wellen treffen. Ein Vergleich mit einer ähnlichen, Jedermann bekannten Erscheinung wird dies verdeutlichen. Wirft man einen Stein in das ruhige Wasser eines Teiches, so erzeugt er auf der Oberfläche kreisförmige Wellen, die sich vom Mittelpunkte aus nach allen Seiten gleichmäßig ausbreiten, bis sie sich am Ufer oder an einem anderen Hindernisse brechen. Werden dagegen mehrere Steine an verschiedenen Stellen gleichzeitig ins Wasser geworfen, so erzeugt zwar jeder anfänglich ebenfalls regelmäßige konzentrische Wellenbewegungen des Wassers, diese werden aber sofort unregelmäßig, gehen ineinander über und heben sich theilweise auf, sobald sie aufeinander treffen.

Ganz ähnlich ist es mit der drahtlosen Telegraphie. Von sehr hohen Masten aus, die zur kräftigen Wirkung nothwendig sind, werden starke elektrische Wellen ausgestrahlt, die sich nach allen Seiten gleichmäßig durch die Luft fortzupflanzen trachten. Arbeitet innerhalb des Wirkungsbereiches dieser Wellen gleichzeitig eine zweite funkentelegraphische Station, so vermischen sich die beiderseitigen Wellen, die Zeichen werden verzerrt und unleserlich, d. h. es ist unmöglich, zu telegraphiren. Allerdings sind die Erfinder eifrig bemüht, diesen Uebelstand zu beseitigen und die Stationen von einander unabhängig zu machen. Man kann nämlich die Empfangsapparate so abstimmen, daß sie nur auf elektrische Wellen bestimmter Länge ansprechen. Dieses Verfahren in die Praxis zu übersetzen, ist aber bisher nur sehr unvollkommen gelungen. Ferner hat sich gezeigt, daß nur etwa zehn verschiedene Wellenlängen dafür brauchbar sind, weil die Längenunterschiede zur Erzielung einer genügend sicheren Wirkung erheblich sein müssen. Selbst wenn es demnach gelingen sollte, in der praktischen Anwendung eine zuverlässige Abstimmung zu erreichen, so könnten doch z. B. im Umkreise von etwa 4000 Kilometern um die neuen Marconistationen nur etwa zehn Paare von funkentelegraphischen Anstalten gleichzeitig arbeiten, ohne sich gegenseitig zu stören. Dabei ist aber vorausgesetzt, daß nicht in böswilliger Absicht innerhalb des genannten Bereichs abwechselnd elektrische Wellen verschiedener Länge erzeugt und die Stationen dadurch absichtlich lahm gelegt werden.

Dazu treten noch andere Störungen: Gewitter, Erdströme, das Nordlicht, Temperaturschwankungen erzeugen gleichfalls, und zwar mitunter sehr kräftige elektrische Wellen, und diese zwingen dann die funkentelegraphischen Stationen, ihren Betrieb auf längere oder kürzere Zeit einzustellen. Es ist daher nicht blos Zufall, daß Marconi seine Versuche im Winter anstellt; im Sommer, wo Gewitter usw. häufig sind, dürfte das Ergebniß wohl kaum das gleiche sein. Ferner ist das Tageslicht den elektrischen Wellen schädlich. Es hängt das wohl mit der auch schon von Hertz beobachteten Erscheinung zusammen, daß die ultravioletten Lichtstrahlen die regelmäßige Fortpflanzung der lektrischen Wellen stören. Marconi benutzt daher auf große Entfernungen möglichst nur die Nachtstunden für seine Versuche. Ein weiterer, sehr erheblicher Uebelstand besteht darin, daß selbst die Anwendung der abgestimmten Funkentelegraphie das Auffangen von Telegrammen durch Unbefugte nicht zu verhindern vermag. Ist doch jede mit den nöthigen Empfangsapparaten ausgestattete Station im Stande, durch Ausprobiren binnen kurzer Zeit die Wellenlänge festzustellen, welche die zu belauschende Station für ihre Arbeiten benutzt. Weder diese noch die mit ihr in Verbindung stehende Station wird in irgend einer Weise gewahr, daß dann ihre Telegramme von Unbefugten mitgelesen werden.

Weiter kommt in Betracht, daß die drahtlose Telegraphie bis jetzt nur sehr langsam arbeitet, kaum mehr als 5 Worte in der Minute, während die (von Tageszeiten, Gewittern etc. völlig unabhängigen) Unterseekabel mit dem Duplexbetriebe 40—50 Worte in der Minute leisten. Dazu kommt weiter, daß das Publikum sich zur Ersparung von Telegraphenkosten im Unterseeverkehr fast ausschließlich des Codes bedient, in denen jedes Wort einen ganzen Satz darstellt, sodaß schon die Entstellung e i n e s Buchstaben den Sinn des Telegramms völlig verdrehen kann. Viel schlimmer ist es noch bei chiffrirten Telegrammen, deren Text nur aus Zahlen oder Buchstaben besteht. Hier versagt die drahtlose Telegraphie vollständig, sie vermag nur Telegramme in offener Sprache zu befördern, bei welcher der Sinn selbst eines verstümmelten Wortes in vielen Fällen noch errathen werden kann. Uebrigens hat die Marconi-Gesellschaft, soviel wir wissen, bisher noch von keiner europäischen Telegraphenverwaltung die Genehmigung erhalten, ihre Stationen mit den staatlichen Telegraphennetzen in direkte Verbindung zu setzen. Es fehlt al-

kann, flüchte nach der Küste, da die Stadt ohne Garnison und jedem Ueberfall ausgesetzt ist.

Der spanische Ministerpräsident erklärte das Gerücht, Spanien und England hätten sich über eine gemeinsame Aktion in Marokko verständigt, für durchaus unrichtig, ebenso sei falsch, daß eine Vereinigung des Kriegs- und Marine-Ministeriums beabsichtigt sei.

Der Zoll-Congreß der amerikanischen Republiken

ist in Newyork unter zahlreicher Betheiligung eröffnet worden. Der Vertreter von Argentinien beantragte, daß die Monroe-Doctrin außer der politischen auch eine commercielle Bedeutung erhalten solle durch Reciprocitätsverträge aller amerikanischen Republiken und daß Letztere stets bei Zollverträgen die Rechte der meistbegünstigten Nationen genießen sollten. Der Congreß beschloß die Verweisung dieses Antrages an eine Kommission von 7 Mitgliedern.

Deutschland.

• **Stettin**, 21. Januar. In einer heute Vormittag hier stattgefundenen Provinzial-Versammlung des Bundes der Landwirthe erklärte nach der Stettiner „Abendpost" Freiherr von Wangenheim auf eine Anfrage, daß er bei den nächsten Wahlen nicht wieder kandidiren werde, den Vorsitz im Bunde der Landwirthe werde er aber weiterführen.

• **Stuttgart**, 21. Januar. Der Kommandeur der 52. Infanterie-Brigade, der preußische General-Major von Paczensky und Tenczin, der am 23. Dezember v. J. vom hiesigen Kriegsgericht wegen Zweikampfs zu drei Monaten Festungshaft verurtheilt worden war, wurde heute durch königliches Dekret seiner Stellung enthoben.

Ausland.

= **Paris**, 21. Januar. Der Kommissionsbericht über das Budget des Ministeriums des Aeußeren, welcher morgen zur Vertheilung gelangt, spricht Befriedigung darüber aus, daß Frankreich sich von den jüngsten Ereignissen in Venezuela ferngehalten habe. Bezüglich Marokkos schlägt der Bericht eine internationale Verständigung vor, durch welche die Neutralität von Tanger und seine Eigenschaft als Freihafen erklärt wird. Was den gegenwärtigen Stand der Dinge in Armenien und Macedonien anlange, sollten die Mächte in kräftigerer Weise als bisher bei der ottomanischen Regierung vorstellig werden und nöthigenfalls ihren Forderungen durch Gewalt Nachdruck verleihen. Hinsichtlich des französisch-siamesischen Abkommens meint der Bericht, die Vortheile, die dasselbe mit sich bringe, würden zweifelhafter Natur sein.

• **Paris**, 21. Januar. Im Quartier latin dauern die Studentenunruhen fort. Auch gestern kam es wiederum zu Kundgebungen gegen einen Professor der Medizin, wobei die Polizei einschreiten mußte, um die Ruhe wieder herzustellen.

= **Brüssel**, 21. Januar. Die beiden Söhne Louis Bothas sind hier schwer erkrankt.

= **Djibuti**, 21. Januar. Der russische Gesandte für Aethiopien, Lischin, ist in Begleitung von 7 Offizieren und 4 Aerzten eingetroffen. Er erklärte einem Berichterstatter gegenüber, man müsse der christlich gebliebenen Bevölkerung Afrika's aufrichtige Freundschaft entgegenbringen. Rußland habe den Wunsch, daß das äthiopische Kaiserreich in seinem Besitzstand unversehrt erhalten bleibe.

---

so bis jetzt jede Gewähr für die Weiterbeförderung der Funkentelegramme über Land."

Schließlich verweist die Darlegung darauf, daß Regierungen und Kabelgesellschaften, die doch den Fortschritt der Funkentelegraphie selbstverständlich mit größter Aufmerksamkeit verfolgen, gerade jetzt noch weitere große Kapitalien in neuen Kabeln angelegt haben: England über Südafrika nach Australien; Ende 1902 das englische Pacifickabel von Australien nach Canada; dieser Tage die erste Theilstrecke San Fracisco—Honolulu für das amerikanische Pacifickabel nach Japan und China; die Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft wird mit dem soeben vom Stapel gelaufenen Kabeldampfer „Stephan" noch in diesem Sommer ihr zweites Kabel Emden—Azoren legen, um es im nächsten Jahre nach Newyork zu verlängern. Dies zeige, wie die Sachverständigen über die drahtlose Telegraphie für den Wettbewerb mit den großen Unterseekabeln denken. Zur Verbindung zwischen festen und beweglichen Punkten, also namentlich zwischen Küsten, Leuchtthürmen etc. einerseits und Schiffen andererseits habe die Funkentelegraphie zweifellos einen großen Werth. Auf gewissen Gebieten werde sie in ihrer weiteren Entwickelung eine werthvolle Ergänzung der Telegraphie mit Draht bilden, niemals aber im Stande sein, sie völlig zu ersetzen. Das ist eine Schlußfolgerung, die u. E. der Einschränkung bedarf, schon deshalb, weil besonders auf dem Gebiete technischer Neuerungen das Wort gilt, man solle nie „Niemals" sagen. Ob die Funkentelegraphie, ob speziell das System Marconi für den praktischen Verkehr und insbesondere für den überseeischen auf weite Entfernungen dereinst leisten können wird, was seine Befürworter heute erhoffen, das bleibt abhängig von der weiteren technischen Entwickelung; und es ist gewiß nicht undenkbar, daß dann Einwendungen, wie z. B. eine Erschwerung des Gebrauchs von Codes-Worten den stark verbilligten Preis gegen sich haben würden. Einstweilen aber und für den jetzigen Stand der Marconi-Telegraphie erscheinen die instruktiven Darlegungen geeignet, den Uebertreibungen entgegenzuwirken, die bereits das Ende der Ueberseekabel gekommen glaubten, ähnlich etwa wie die erste Anwendung elektrischer Energie für Licht und Kraft allzu voreilig die Verdrängung von Gas und Dampf hatte befürchten lassen, während doch jetzt Dampfmaschine und Dynamos, Glühlampe und Gaslicht neben und mit einander verbraucht werden, gerade wie der Telegraph und das Telephon.

Deutscher Reichstag.

(243. Sitzung vom 21. Januar, 1 Uhr.)

Tagesordnung: Fortsetzung der

Etats-Berathung.

Abg. Richter (freis. Volksp.) meint, zu einem guten Theile seien die beiden Flottengesetze schuld an der schlechten Finanzlage. Redner geht dann den Etat im Einzelnen durch und übt dabei Kritik an der Kolonial-Politik, an den Bahnbauten in Afrika, die im Bau und Betrieb unrentabel und ganz kostspielig seien. Des Weiteren wendet er sich gegen die Bestrebungen, die Kavallerie zu verstärken. Redner erklärt sich auch gegen die geplante Militärpensionserhöhung und bekämpft lebhaft das Mittel der Zuschuß-Anleihe zur Deckung ordentlicher Ausgaben, und erbittet dann Auskunft über die Diätenfrage. Seine Ansicht sei, daß Alles hier erörtert werden könne, was der Kaiser öffentlich in öffentlichen Versammlungen gesagt habe. Aus der gestrigen Erklärung des Reichskanzlers sei zu entnehmen, daß dieser vor Abgang des Swinemünder Telegramms an den Prinzregenten nicht befragt worden sei. Wenn sich solche Fälle fortgesetzt häuften, wenn die Minister so häufig in die Lage kämen, etwas zu unterschreiben, was sie eigentlich nicht verantworten könnten, dann sei das ein System der Regierung, bei dem die Minister zu Handlangern herabgedrückt würden, und das würde zu bedauern sein.

Abg. von Kardorff (Reichsp.) bezeichnet es als unrichtig, daß die Bourgeoiskreise der Sozialpolitik unfreundlich gegenüber ständen. Die Bourgeois und die Landwirthschaft und Industrie hätten stets bereitwilligst die ihnen auferlegten sozialen Lasten auf sich genommen. Redner polemisirt nun gegen die Sozialdemokraten und meint bezüglich des Swinemünder Telegramms beziehungsweise der Veröffentlichung desselben, der Reichskanzler möge dafür Sorge tragen, daß solche Dinge in der Handhabung unserer inneren Politik nicht mehr vorkämen.

Abg. Schrader (freis. Ver.) giebt zu, daß der Reichskanzler mit großem Geschick dafür gesorgt habe, daß die deutsche Regierung nicht in einen Conflikt mit England gerathen sei. Redner wünscht, daß in die Handelsverträge eine Bestimmung aufgenommen werden möge, wonach für den Fall solcher Conflikte wie mit Venezuela das Haager Schiedsgericht angerufen werden soll. Weiter wünscht er direkte Staatssteuern.

Abg. Liebermann von Sonnenberg (Antis.) kritisirt das Verhalten des Reichskanzlers gegenüber England, welches ein wenig zu liebenswürdig sei. Redner fordert im Interesse der Landwirthschaft eine Reform der Grund- und Boden-Gesetzgebung und versichert, daß die Noth der Landwirthschaft nicht vermindert werde durch den jetzt beschlossenen Zolltarif. Schließlich plädirt er noch für eine Reichs-Einkommensteuer und für eine Wehrsteuer. Dringend nöthig seien Diäten.

Reichskanzler Graf Bülow erwidert dem Abgeordneten Richter, in jedem constitutionellen Staatswesen müßten die Minister mit der Individualität des Monarchen rechnen. Je stärker diese sei, desto mehr sei er geneigt, Antheil zu nehmen an den Staatsgeschäften. Das erleichtere den Minister die Geschäfte nicht, aber es sei auch ein Vortheil. Das erkenne man auch im Auslande an und in Deutschland solle man nicht ungerecht sein gegen den großen Zug im Wesen unseres Monarchen. Was man auch sagen möge, ein Philister sei der Kaiser nicht. (Heiterkeit.) Einwände gegen die Handlungen des Monarchen solle man stets richten gegen den leitenden Minister. Würde einmal für ihn, dem Reichskanzler, daraus ein zu großer Zwiespalt entstehen, dann würde er sich dem durch Niederlegung seines Amtes entziehen. Die Burengenerale seien nicht empfangen worden, weil sie die Bedingung, die Einführung durch den englischen Botschafter, schließlich abgelehnt hatten. Wir laufen Niemandem nach, aber es ist auch nicht nöthig, daß wir immer unhöflich sind. Deutschland wolle nirgends Aschenbrödel sein, es wolle aber auch nicht als Renomist und Großsprecher gelten.

Morgen 1 Uhr: Fortsetzung der Etats-Berathung.

* * *

Parlamentarisches.

In einem Artikel mit der Ueberschrift: Die Beschränkung der Redefreiheit im Reichstage, bemerkt die „Nat.-Ztg." zu dem Verhalten des Reichstags-Präsidenten Grafen Ballestrem: Sollte längere Zeit ein derartiges Verfahren als statthaft anerkannt werden, so würde die Volksvertretung aufhören, das wichtigste Organ der öffentlichen Meinung zu sein und zu einem bloßen Apparat für das Fertigmachen von Gesetzen und Etats herabsinken. Für die gestrige Verweigerung desjenigen Maßes von Redefreiheit, welches am Tage zuvor dem Centrum gewährt wurde, fehle diesmal ein Hinweis, wie er bei der Berathung des Antrages vorgebracht worden sei.

Das vorgestrige Verhalten des Reichstagspräsidenten Grafen Ballestrem gegenüber dem Abgeordneten von Vollmar wird auch von den rechtsstehenden Blättern nicht ganz gebilligt. So sagt die „Kreuzztg.": Die ungleiche Stellung des Präsidenten zu der Besprechung des Swinemünder Kaiser-Telegrammes und zu der Krupp-Affaire lasse sich schwer rechtfertigen. Am besten wäre es freilich, wenn, wie früher, eine Kritik kaiserlicher Kundgebungen überhaupt nicht zulässig wäre. Aehnlich äußert sich die „Post".

Die Budget-Kommission des Abgeordnetenhauses hat gestern Vormittag ihre Berathungen mit dem Etat der Domänenverwaltung begonnen. Nach längerer Debatte, in der Minister von Podbielski die Nothlage der Landwirthschaft hervorhob, wurde der Etat in Einnahmen und Ausgaben unverändert genehmigt.

Im Abgeordnetenhause wird am Freitag wegen Stoffmangels keine Sitzung abgehalten werden. An diesem Tage wird die Budgetkommission tagen, um den Rest des landwirthschaftlichen Etats zu berathen, der alsdann wieder zur zweiten Berathung ans Plenum geht. Der Gesetzentwurf betreffend die Vorbereitung zum höheren Verwaltungsdienst wird am Donnerstag nach der ersten Lesung einer Kommission überwiesen werden.

Die freisinnige und die deutsche Volkspartei des Reichstages und die freisinnige Volkspartei des Abgeordnetenhauses beschlossen in ihrer gestrigen gemeinsamen Fraktionssitzung, im Abgeordnetenhause einen Antrag einzubringen auf Vorlegung eines Gesetzentwurfes zur Regelung des Bauarbeiterschutzes.

Beim Reichskanzler Grafen Bülow fand gestern ein parlamentarischer Abend statt, an dem Vertreter aller Parteien des Reichstages, mit Ausnahme der Sozialdemokraten verschiedene Minister, sowie Angehörige der Finanzwelt, der Industrie und Kunst, der Geistlichkeit und des Hofes theilnehmen.

Aus aller Welt.

Opfer des Eises. Nach einem Telegramm aus Lübeck kamen in Lütjenburg und Rostock vier Schulknaben, in Neu-Brandenburg 2 Maurer und in Braak ein Knecht durch Einbrechen auf dem Eise ums Leben. — Ferner sind auf dem hölzernen See bei Schmoelte gestern zwei Herren aus Berlin eingebrochen und wahrscheinlich ertrunken. Die Leichen sind noch nicht gefunden.

Selbstmord. Der Gefreite Noack von dem in Stendal garnisonirenden Husaren-Regiment erschoß sich mit seinem Karabiner aus Furcht vor Strafe wegen eines begangenen Diebstahls.

Erdbeben. Die Vossische Zeitung meldet aus Lemberg, daß in dem Orte Zaleszczyki gestern Nacht in einem Umkreise von mehreren Kilometern ein Erdbeben verspürt wurde. Die erschreckte Bevölkerung verließ die Häuser und strömte auf die Straße.

Entgleisung. Man meldet uns aus Merseburg, 21. Januar: In der letzten Nacht entgleiste bei Ammendorf ein Güterzug. Von dem Zuge, welcher in drei Theile zerrissen wurde, wurden 5 Wagen zertrümmert. Der Schaden ist bedeutend.

Familiendrama. In Wien hat gestern Mittag der Finanz-Oberaufseher Kniesche in seiner Wohnung im Prater seine beiden kleinen Knaben im Alter von 3 und 1½ Jahren am Fensterriegel und darauf sich selbst an der Thürklinke aufgehängt. Alle drei wurden todt aufgefunden. Die Motive zur That sind unbekannt.

Liebestragödie. Man meldet uns aus Paris, 21. Januar: In Compiegne versuchte ein Leutnant mit seiner Geliebten Selbstmord zu begehen. Sie öffneten die Ofenklappen in ihrem Zimmer. Das Mädchen starb, während der Leutnant ins Leben zurückgerufen wurde. Eine Untersuchung wurde eingeleitet.

Schiffsbrand. Der Dampfer „La Touraine" der Compagnie transatlantique steht im Hafen von Havre in Flammen. Der „Touraine" ist der drittgrößte französische Dampfer, welcher den Personenverkehr nach Nordamerika vermittelt. Personen sind, der „Frkf. Ztg." zufolge, nicht gefährdet.

Aus der Umgegend.

b **Sonnenberg**, 21 Januar. Obwohl seit Ende November an der Weiterlegung der Wasserleitung nicht gearbeitet wird, hat man die Tennelbachstraße entlang dennoch die Rohre den Winter über liegen lassen. Nicht allein, daß nun muthwillige Jungen die Rohre der Böschung hinunter auf die angrenzenden Wiesen rollen, auch dem Vandalismus ist Gelegenheit gegeben, dem Zerstörungstrieb zu fröhnen. Infolge dessen sind eine große Anzahl der Rohre demolirt worden, theils Löcher hineingehauen, theils Stücke abgebrochen, so daß wohl bis zum kommenden Frühjahr bei Wiederbeginn der Arbeit die Rohre zum größten Theil unbrauchbar sein werden. — Die Villa „Friedrichsruh" Wiesbadenerstraße 37 wird soeben abgebrochen. Es soll auf dem Platz, der sich zu einem schönen Bauplatz eignet, eine größere Villa erbaut werden.

* **Bierstadt**, 21. Januar. Der anscheinend geistig gestörte Landwirth Philipp Conrad Klotz von hier verließ laut Bierst. Ztg. am Montag Vormittags sein Haus, indem er einen Kälberstrang zu sich steckte mit dem Bemerken, man werde ihn jetzt nicht mehr sehen, denn er werde sich hängen. Klotz ist bis heute noch nicht wieder zurückgekehrt.

* **Nordenstadt**, 21. Januar Wohl keine Gemeinde in der Nähe und Ferne, so schreibt der „M. Anz.", hat ein so bedeutendes Kirchenvermögen, wie die in Nordenstadt (Landkr. Wiesbaden). Dasselbe zählt zur Zeit baar 108,000 ℳ. Den Grund zu diesem verhältnißmäßig großen Vermögen legten 1296 Mainzer Domherren. Daß dasselbe so hoch anwuchs und dabei viele Hunderte und Tausende für die verschiedensten wohlthätigen Zwecke im Laufe der Zeit verwendet wurden, hat darin seinen Grund, daß genannter Kirche keinerlei Unterhaltungspflicht oblag und das Vermögen in weiser und verständnißvoller Weise verwaltet wurde.

* **Naurod**, 21. Januar. Sonntag, 1. Februar hält der Gesangverein Germania im Gasthause zur Rose ein Concert unter Leitung seines Dirigenten Herrn Ernst Schlosser aus Wiesbaden ab.

w. **Wehen**, 20. Januar. Am verflossenen Freitag entfernte sich von hier der schon seit einer Reihe von Jahren als Aktuar und später als Sekretär und Rendant an dem hiesigen Amtsgericht thätige Herr Chr. Trupp, ohne bis jetzt in sein Amt und zu seiner Familie zurückzukehren. Ueber sein Verschwinden zirkuliren allerlei Gerüchte, doch müssen sie bis zur Aufklärung mit Reserve aufgenommen werden. Zur Zeit weilt ein Revisor hier, um die von T. verwaltete Kasse einer Revision zu unterziehen. — Zur Feier von Kaisers Geburtstag werden von seiten des hiesigen Kriegervereins sämmtliche anderen Vereine sowie die ganze Bürgerschaft auf nächsten Dienstag Abend in das Lokal zum deutschen Hause eingeladen werden. Für Unterhaltung gedenken die betreffenden Vereine zu sorgen. — Der hiesige Gesangverein hielt am verflossenen Sonntag in vorgenanntem Lokale sein diesjähriges Konzert mit Ball ab. Da recht schöne Stücke zur Aufführung gelangten und die Musik bis zum hellen Morgen zum Tanz aufspielte, dürfte jeder Besucher auf seine Rechnung gekommen sein.

x **Hahn** i. T., 21. Januar. Sonntag, den 25. Januar feiern der Kriegerverein und die freiwillige Feuerwehr Kaisers Geburtstag mit Konzert und Ball. Mehrere Theaterstücke, Couplets und musikalische Vorträge werden für Unterhaltung sorgen.

f. **Biebrich**, 22. Januar. In seiner gestrigen Sitzung hat der Magistrat u. A. folgende Baugesuche a) des Herrn Reinh. Faust betr. Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Grundstück Wiesbadenerstraße 57; b) des Herrn J. Brehm betr. die Vornahme baulicher Veränderungen an seinem Hause Ecke der Wiesbadener- und Armenruhstraße; c) des Herrn L. Heiler und Frl. Louise Stritter betr. Errichtung eines Treppenhausanbaues auf ihrem gemeinschaftlichen Grundstück Rathhausstraße 7; d) des Herrn Wilhelm Schmidt betr. Errichtung eines Hinterhauses auf seinem Grundstück an der Riedstraße; e) des Herrn August Rees zu Karlsruhe betr. Ausbau des sog. Circusgebäudes an der Marienstraße zu einem Lagerhaus und f) des Herrn W. Heyer betr. Errichtung eines Wohnhauses nebst 2 Hintergebäuden auf seinem Grundstück an der Rathhausstraße auf Genehmigung begutachtet und zwar ad b) wenn keine baupolizeilichen Bedenken entgegenstehen und ad e) und f) unter besonderen Bedingungen.

= **Girkenroth**, 20. Januar. In seiner Generalversammlung vom letzten Sonntag beschloß unser Kriegerverein, im Sommer Fahnenweihe zu feiern. Die Lieferung der neuen Fahne wurde einstimmig der Vietor'schen Kunstanstalt in Wiesbaden übertragen, auf Grund einer sehr schönen Zeichnung.

f. **Huppert**, 22. Januar. Zu dem Artikel über die Ertappung der Wildbiebe im Laufenseldener Wald ist zu bemerken, daß die Erwischten nicht gefesselt wurden. Von dem Bürgermeister und der Gendarmerie wurde der Thatbestand festgestellt. — Im Uebrigen herrscht bei allen Gutgesinnten Genugthuung darüber, daß es dem unermüdlichen Eifer und dem Geschicke des Jagdaufsehers Schneider gelungen ist, diesen zwei, längst der Wilddieberei verdächtigen Personen das Handwerk zu legen. Zu beklagen ist nur die Familie des einen, welche außer der armen Frau noch aus zahlreichen noch unmündigen Kindern besteht.

* **Aßmannshausen**, 20. Januar. Gestern Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr stürzte laut „Rhg. Bote" der 70 Jahre alte Weinbergsarbeiter Bertram von hier von der Treppe einer Weinbergsmauer im Berg herab und fiel über einen Endpfahl, wodurch er sich so schwere Verletzungen zuzog, daß er per Wagen nach Hause gebracht werden mußte. Der herbeigerufene Arzt konnte nur den bereits eingetretenen Tod feststellen.

S. **Braubach**, 21. Januar. Wie bekannt, sollen hier am Platze durch den Reformbildungsverein e. V. kostenfreie Unterrichtskurse in Sprachen und Handelswissenschaften veranstaltet werden. Alle diejenigen, welche sich für die Bildung der hiesigen Ortsgruppe interessiren und an den Freikursen theilnehmen wollen, können ihre Adresse an den Vorstand in Hamburg 30, Mansteinerstr. 47, einsenden. Die Leitung der hiesigen Ortsgruppe soll durch einen Verwaltungsrath geschehen, wozu sich gebildete Herren, Lehrer, Kaufleute oder Beamte melden können. Auch Damen werden in den Verein aufgenommen. — Die hiesige freiw. Feuerwehr feiert, wie alljährlich, den Geburtstag des Kaisers zugleich mit ihrem Stiftungsfest am Dienstag Abend im Hotel Hammer durch einen Ball. Bei dieser Gelegenheit werden denjenigen Mitgliedern, die 10 Jahre der Wehr angehören, Auszeichnungen, bestehend in Schnüren, verliehen. — Das Festessen zur Feier des Kaisers Geburtstages findet in diesem Jahre am Dienstag im „Hotel Kaiserhof" statt. —

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

Der gestrige Vortragsabend, welcher in der Aula der Mädchenschule stattfand, hatte ein sehr anregendes, reichhaltiges Programm. Den drei angesetzten Vorträgen ging eine kurze Mittheilung des Herrn Kunsthistorikers Ollendorff voraus, die auch weitere Kreise interessiren dürfte. Angesichts der immer brennender werdenden Frage der Reformkleidung haben einige Damen des Vereins beschlossen, die Angelegenheit in einer gemüthlichen Sitzung alias Theeabend zu besprechen. Anmeldungen sind an Frl. Weber, Neuberg 5, zu richten. Erscheinen möglichst in Reform-Kleidung erbeten. Die Antheilnahme der Wiesbadener Damenwelt dürfte voraussichtlich wohl eine lebhafte für das Unternehmen sein. — Als erster Redner des Abends erschien Herr Rechtsanwalt Laaff, welcher sehr interessante Aufschlüsse über „Die materielle Werthung der Kunstschätze" gab und dabei sehr richtig betonte, daß für den Sammler ein finanzieller Profit nur selten herauskäme; eine Thatsache, an die Kunstliebhaber oft nicht glauben wollen, da ihnen von Kunsthändlern übertriebene Vorstellungen von dem steigenden Werth der Gemälde beigebracht werden. Um heutzutage einigermaßen billig einzukaufen, muß man sich an die Künstler selbst wenden oder Auktionen besuchen. Letzteren gegenüber ist allerdings Vorsicht geboten, da hier ein schwindelhafter Betrieb vielfach florirt. Alte Kunstwerke sind z. B. besonders in Spanien, das dem Kunsthandel erst in den letzteren Jahren erschlossen wurde, noch billig zu „entdecken". Auch über das Steigen und Fallen der Liebhaberpreise im Wandel der Zeiten gab Redner recht bemerkenswerthe Aufschlüsse. — Von hohem kunstgeschichtlichen Interesse war der zweite Vortrag, in welchem Herr Dr. Grolman mittels Lichtbildern — die leider nicht ganz korrekt funktionirten — zwei Altargemälde von 1519 und 1517 aus der Augsburger Galerie, sowie die in der bekannten Kranach-Pseudo-Grünewald-Frage vielumstrittene Kreuzigung von 1503 in der Schleißheimer Galerie vorführte. Die beiden ersten Werke sind zwei vortreffliche Arbeiten von Burgkmair und dem ihm in manchem verwandten Ulrich Apt. Das dritte wies Redner dem großen Koloristen Grünewald zu, im Hinweis auf die beglaubigte Karlsruher Kreuzigung des Meisters und hat diese Zuschreibung zweifellos viel für sich. — Zum Schlusse sprach noch Herr Schlosser über die Technik des Farbendruckes, namentlich über den modernen Dreifarbendruck, wie die Autotypie (Selbstdruck) und erläuterte das auch den Laien interessirende Thema durch eine Anzahl von Probenummern, welche verschiedene Kunstanstalten zu diesem Zwecke gesandt hatten. So bot der Abend auf den verschiedensten Gebieten Belehrendes und Unterhaltendes. In Zukunft dürfte sich vielleicht eine knappere Fassung der einzelnen Vorträge empfehlen, da sonst, wie gestern, die Debatte in Wegfall kommt, welche wie man im Vorjahre erfahren hat, stets viel Anregung bietet. M. E.

* **Wilma Illing**, die hervorragende Charakter-Darstellerin am Breslauer Stadttheater, die vor Kurzem an das Lessing-Theater in Berlin engagirt war, das Engagement aber nicht mehr antreten konnte, ist gestern früh nach längerem Leiden gestorben.

* Wiesbaden den 22. Januar 1903.

Vom Tage.

Haben Sie die Post-Abgesandten, welche ihnen die Briefe usw. ins Haus bringen, in diesen Tagen genauer angesehen? Die Antwort wird lauten: Es sind die alten guten Bekannten, die schon so manche frohe, und wenn es sein sollte, auch leidige Nachricht ins Haus brachten, immer pünktlich und zuverlässig, gern gesehen, immer willkommen! Ist Ihnen dabei wirklich nichts aufgefallen? Nun, auch der Briefträger, und er erst recht, hat mit den Witterungsunbilden zu kämpfen! — Das ist es immer noch nicht. Also, bitte aufzumerken: Nicht Alle, wohl aber die älteren dieser Herren kann man jetzt unwillkürlich, vergnügt blinzelnd, nach der rechten oder linken Schulter schauen sehen, und dort zeigen sich die unter'm 3. Januar für treuen Dienst als Auszeichnung verliehenen „goldenen Achselstücke" oder die Schulter-Aufschläge, wie sie offiziell genannt werden. Bei schon weniger Post-Unterbeamten kommt noch ein „goldener" Stern am Kragen hinzu, das Zeichen des Herrn Ober-Briefträgers etc. für längeren treuen Dienst. Diese Schulter-Aufschläge sind natürlich nicht stolze Prunkstücke, aber sie sehen auch gar nicht so bescheiden aus, repräsentiren sich im Gegentheil recht schmuck und geben der Uniform einen guten Abschluß. Die Schulter-Aufschläge allein thun's ja nicht, es kommt auf die Leistung des Beamten an, der sie trägt, aber wenn man bedenkt, was in den fünfzehn Jahren Dienst, die zur Erringung dieser Auszeichnung nothwendig sind, geleistet worden, welcher Weg an so viel Tausenden von Diensttagen allein schon zurückgelegt ist, dann kann man schon begreifen, wie die Herren mit dem neuen Uniformstück stolz-bescheiden liebäugeln. Sie haben ein Recht, sich über die Auszeichnung zu freuen. Und nun gar erst der Herr Oberbriefträger mit dem Stern! Ein durchschnittliches Menschenalter Dienst gehört freilich dazu, den Stern zu bekommen, über welchen Reichthum von Lebenserfahrungen verfügt dann ein solcher Beamter? Denn die Briefträger, so wenig sie von dem sprechen, was sie gehört und gesehen, so viel wissen sie zumeist, und darum sind namentlich die älteren in manchem Hause wie ein halber Hausfreund im besten Sinne des Wortes. Die Verfügung des Chefs der Postverwaltung wegen der neuen Uniformzier stammt, wie gesagt, von Anfang Januar. Das Tragen der Schulter-Aufschläge scheint mit dem 18. Januar (dem Krönungsordensfest in Berlin) allgemein begonnen zu haben.

Besprechungsabend des Hausbesitzervereins. (E. V.)

Zum ersten Male seit seinem Bestehen hatte gestern Abend der Hausbesitzer-Verein einen Besprechungsabend für seine Mitglieder im „Friedrichshof" veranstaltet. Derselbe war verhältnißmäßig gut besucht. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Fabrikant K. Kalkbrenner, hieß mit herzlichen Worten Namens des Vorstandes die Erschienenen willkommen. Die Neueinrichtung der Besprechungsabende sei deshalb geschehen, um den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, sich über wichtige Fragen zu orientiren und einen Meinungsaustausch herbeizuführen; dadurch würden dann manche Mißverständnisse beseitigt. Der erste Punkt der Tagesordnung lautete: „Die Steuern und Belastungen des Haus- und Grundbesitzes". Das Referat hatte der Vorsitzende übernommen. Er führte ungefähr folgendes aus: Eine der wichtigsten Aufgaben der Hausbesitzervereine sei, dafür Sorge zu tragen, daß die Lasten, welche zur Zeit auf dem Haus- und Grundbesitz ruhten, nicht noch vermehrt werden, sondern daß dieselben herabgemindert werden. Um jeder irrigen Meinung entgegenzutreten, erkläre er ausdrücklich, daß der Verein nicht beabsichtige, für den Hausbesitzer eine begünstigte Stellung anzustreben, wie es die Agrarier anstrebten. Die Anforderungen in Staat und Familie für die sozialen Aufgaben der Neuzeit erheischen große Geldmittel und aus diesem Grunde müssen die Steuern vermehrt werden. Sie verlangten, daß die Lasten gleichmäßig auf alle Schultern vertheilt werden und daß der Hausbesitzer nicht 3—4mal so schwer in Zukunft belastet sei wie der Kapitalist. Es sei nicht Aufgabe des Hausbesitzervereins, den Hauseigenthümer unter allen Umständen in Schutz zu nehmen, sondern der Verein betrachte es als eine seiner wichtigsten Aufgaben, dafür Sorge zu tragen, daß der Hauseigenthümer den Verpflichtungen gegen seine Miether in jeder Beziehung gerecht werde. Redner kommt nun zu den einzelnen Lasten, die auf den Schultern der Hausbesitzer ruhten, zu sprechen. Zunächst betrachtet er den Hausbesitzer als Bauherr. Vor dem Bauen sind meistens langwierige Verhandlungen nöthig, um die Baugenehmigung zu erhalten. Dann muß er tief in die Tasche greifen, damit er die Kosten für den Grunderwerb der Straßenfläche, Kanal usw. bezahlen kann. Ferner hat er noch à fonds perdu Kosten für Gas- und Wasserleitung zu zahlen; außerdem muß er mitunter noch große Vorlagen machen für Straßenfläche und Kanal, welche nicht direkt vor seiner Besitzung liegen. Für die Begutachtung der Baupläne muß eine Baupolizeigebühr gezahlt werden, die in neuerer Zeit wieder erhöht worden ist. Wenn der Bau vollendet ist, wird der Bauherr genöthigt, in Folge Mangels an eigenen Mitteln eine Hypothek aufzunehmen. Hierbei erwachsen ihm Vermittelungsgebühren und die gesetzlichen Gebühren für den Eintrag in das Stockbuch. Während dieser ganzen Bauzeit liegt das Kapital des Hausbesitzers unverzinslich fest, während der Kapitalist sofort seine Zinsen in die Tasche steckt. Wenn man nun ein Haus durch Kauf an sich bringt, so muß man außer den Verbriefungskosten um dem gesetzlichen Stempel in neuerer Zeit auch die Kosten für die Umsatzsteuer tragen. Dauernde Lasten und Steuern für den Hausbesitzer sind: 1. Grundsteuer. Hiernach werden die Grund- und Hausbesitzer nach dem Gemeinwerth mit 2 Prozent pro Mille jährlich besteuert. Durch sie sollten die kleineren Hausbesitzer entlastet werden; diese Entlastungen sind aber ganz gering. Die Mehrzahl der Hausbesitzer muß erheblich mehr zahlen, als früher. Die wenigen Hausbesitzer, welche im ersten Jahre Ersparnisse machten, werden in Zukunft dieselben verlieren. Zu befürchten ist, da die Accise wohl wegfallen wird, daß die Grundsteuer auf 4 pro Mille erhöht werde. — 2. Einkommen- und Ergänzungssteuer. Das gesammte Mietherträgniß des Hauses einschließlich der eigenen Wohnung werde genau als Einkommen besteuert, wie das Einkommen des Kapitalvermögens. Hiermit habe man aber noch nicht genug, der Werth des Hauses werde auch als Vermögensobjekt bei der Ergänzungssteuer (Vermögenssteuer) belastet. Ferner habe der Hausbesitzer bei allen Mietherträgen über Mk. 300 eine Stempelgebühr zu entrichten. Redner bespricht sodann noch die Belastungen durch Feuerversicherungsprämie, Haftpflichtversicherung, Kehrichtabfuhr usw. Ferner müßten auch noch die Polizeistrafen in Betracht gezogen werden. Betreffs der Herstellung von billigen Wohnungen führte Referent aus: Der Hausbesitzerverein erkennt jede Bestredung zur Verbesserung der sozialen Lage an und begrüßt es mit Freuden, wenn gesunde und billige Wohnungen für die unteren Klassen bereitgestellt werden. Er hält es aber für ein Unrecht, daß diese Wohnungen aus den Geldern der Allgemeinheit zur Begünstigung Einzelner gebaut werden und die Erfahrung werde den Beweis erbringen, daß die Hoffnungen, welche man auf diese staatlich begünstigten Arbeiter- und Beamtenwohnungen gesetzt hat, sich nicht erfüllen. Staat und namentlich die Städte und Gemeinden können sehr viel dazu beitragen, den Bau billiger Wohnungen durch Bauunternehmer zu ermöglichen, ohne daß die allgemeinen Mittel zur Verwendung kommen. Besonders hier in Wiesbaden könnte seitens der Stadt viel zur Belebung der Bauthätigkeit und damit zur Verbesserung der kleinen Wohnungen geschehen. Auch in anderer Hinsicht ist es für die Stadt Wiesbaden von großem Nachtheile, daß den Anbauenden stets die größten und in den meisten Fällen unnöthigen Schwierigkeiten bereitet werden. Es sind eine ganze Reihe von Fällen bekannt, daß wohlhabende Familien sich hier anbauen wollten, dies aber unterließen, als ihnen die von der Stadt gemachten Auflagen bekannt wurden. Die Stadt Wiesbaden hat alle Ursache, sich die Hausbesitzer warm zu halten und nicht zu vertreiben, denn diese sind die sichersten und besten Steuerzahler. Ueber die Finanzlage unserer Stadt sprach sich Referent folgendermaßen aus: Es werde stets behauptet, daß die Wiesbadener darauf bedacht sein müßten, den Prozentsatz der Einkommensteuer niedrig zu halten; dies erkenne er vollständig an. Er sehe aber durchaus nicht ein, warum nicht 100 Prozent städtische Steuern von der Einkommensteuer erhoben werden sollen. Er wünschte, daß in den letzten 10 Jahren anstatt 90 Prozent 100 Prozent erhoben worden wären. Dann hätte die Stadt auf die für alle Fälle ungerechte Grundsteuer verzichten können und die Möglichkeit gehabt, einen Reservefonds für besondere Aufgaben anzusammeln. Er halte es durchaus für nothwendig, daß eine gute Finanzverwaltung einer Stadt sich einen Reservefonds anlege. Unsere Stadt habe große Aufgaben und sei auf den dauernden Zuzug wohlhabender Familien angewiesen. Trotz ihrer günstigen Lage, deren natürlichen Reichthum und ihrer vorzüglichen sanitären Einrichtungen könne es vorkommen, daß der Zuzug ein oder mehrere Jahre nachlasse. Für einen derartigen Fall müsse entschieden vorgesorgt werden, denn sonst könnten die schwerwiegendsten Folgen eintreten. Ohne Reservefonds wäre die Stadt nicht in der Lage, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Er hoffe, daß bei unseren Stadtverordneten die Einsicht Oberhand gewinne, daß 100 Prozent städtischer Steuer durchaus nichts schaden, im Gegentheil dazu beitragen, der Stadt finanzielle Sicherheit zu gewährleisten und zu vermeiden, daß ungerechte Sonderbesteuerungen stattfinden. Mit Freuden würde es begrüßt werden, wenn die städtische Verwaltung etwas mehr Rücksicht nehme auf die Interessen der Hausbesitzer. Sein oft mit lebhaftem Beifall unterbrochenes Referat schloß Herr Kalkbrenner mit dem Wunsche, daß die Bestrebungen des Vereins immer weitere Wurzeln fassen möchten und daß ein Jeder dazu beitragen möchte, daß derselbe ein Faktor werde, mit dem unbedingt gerechnet werden muß. In der sich anschließenden Diskussion wurden aus dem Kreise der Mitglieder verschiedene Anfragen gerichtet, die seitens des Vorsitzenden bereitwilligst beantwortet wurden. Ganz besonders wurde die Unterstützung der Baugesellschaften durch Staats- resp. städtische Gelder bekämpft. Ferner wurde die Freilassung der Mansardenwohnungen unbedingt verlangt. Gerügt wurde, daß der Vorsitzende unserer Steuerreklamation gleichzeitig Mitglied der Einschätzungskommission sei. Dies sei ganz entschieden zu verwerfen. Interessant war es ferner, zu hören, daß eine weitere Baugenossenschaft sich gegründet und an den Magistrat das Ersuchen gerichtet habe, ihr 100 000 Mark zu bewilligen. An der Spitze dieser Genossenschaft stehen die Herren Baurath Frobenius, Stadtrath Kalle und Beigeordneter Dr. Scholz. Mit sehr gemischten Gefühlen wurde die Mittheilung aufgenommen, daß dieses Jahr zum ersten Male die Einkommensteuer mit einem Zuschlag von 100 Prozent erhoben wird. An der sehr interessanten und ausführlichen Debatte betheiligten sich u. A. Stadtverordneter Hartmann, Stadtverordneter Heß, Agent Bär, Schornsteinfegermeister Schwank, der Vorsitzende usw. Auf Anregung des Herrn Schwank wurde dem Vorstand anheimgegeben, bei der Staats- sowohl wie bei der städtischen Behörde dahin vorstellig zu werden, daß in Zukunft nur die Steuerfestsetzung nach einer Taxe stattfinden und dieser Steuereinschätzung die feldgerichtliche Taxe zu Grunde gelegt würde. Da die Zeit so weit vorgeschritten, wurden die übrigen Punkte für den nächsten Abend zurückgestellt.

Die Stadtverordneten-Wahlen vor dem Bezirks-Ausschuß.

Die letzten Stadtverordnetenwahlen bildeten heute Vormittag den Gegenstand einer Verhandlung vor dem Bezirksausschuß. Die Wahlen der dritten Klasse sind bekanntlich von einigen Herren, welche mit ihren Candidaten unterlegen waren, angefochten worden und zwar erstens, weil der Wahlvorstand insofern nicht korrekt gebildet gewesen, als der Protokollführer nicht, wie es die Städteordnung für Hessen-Nassau verlange, den Beisitzern entnommen, sondern als Magistratsbeamter mit diesen Funktionen betraut worden sei, weil ferner die Wahllokale sich als durchaus unzureichend erwiesen hätten, als weiter in den Protokollen Unrichtigkeiten enthalten gewesen und sie endlich auch zum Theil von den Wahlvorständen nicht unterschrieben worden seien. Dem Proteste ist bekanntlich von Seiten der Stadtverordneten-Versammlung nicht Folge gegeben und daraufhin der Klageweg beschritten worden. Es handelt sich um die Kassirung von 8 Mandaten, derjenigen der Herren Sattler Fink, Schröder, Kaltwasser, Franke, Weidmann, Becker und Groll. Den von anderer Seite gegen das Resultat der Wahlen II. Klasse erhobenen Protesten ist eine weitere Folge, wie es scheint nicht gegeben worden. — Die Kläger sind heute durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Löwenthal aus Frankfurt vertreten, während Mandatar der Stadtverordnetenversammlung Herr Rechtsanwalt Dr. Hehner ist. Letzterer tritt den Behauptungen der Kläger in seiner Klagebeantwortung durchweg entgegen. Die Bestimmung der Nassauischen Städteordnung, wonach für die Wahlhandlung ein Schriftführer aus der Reihe der Beisitzer zu bestellen sei, sei beseitigt durch den § 6 des Gesetzes vom 30. Juni 1900, worin der Protokollführer gar nicht erwähnt und wodurch derselbe daher als gesetzliche Institution in Fortfall gekommen sei. Nach demselben habe der Wahlvorstand lediglich aus dem Bürgermeister resp. seinem Stellvertreter als Vorsitzenden und 2 Beisitzern zu bestehen. Allerdings, so wird in Beantwortung der Klage des Weiteren ausgeführt — sei gelegentlich der ersten Wahl das Gedränge in den Wahllokalen ein großes gewesen, nach den übereinstimmenden Versicherungen der Wahlvorstände aber sei dadurch thatsächlich Niemand an der Abgabe seiner Stimme behindert worden. Wer vor Schluß der Wahlhandlung, ohne von seinem Wahlrecht Gebrauch gemacht zu haben, das Lokal verlassen, habe freiwillig auf die Ausübung seines Wahlrechtes verzichtet und endlich seien Unrichtigkeiten in den Wahlprotokollen nicht in einem Umfange nachweisbar, daß sie das Wahlresultat wesentlich beeinflussen könnten. — Dem gegenüber führen die Kläger aus: Es sei unrichtig, anzunehmen, daß durch die Novelle vom Jahre 1900 der Protokollführer aus dem Wahlvorstande eliminirt sei. Dieselbe habe lediglich die Bildung kleinerer Wahlkörper ermöglichen sollen, an der Bildung des Wahlvorstandes habe dadurch nichts geändert werden sollen. Daß ferner die Magistratsbeamten lediglich als Schreiber, nicht als Glieder des Wahlvorstandes, funktionirt hätten, sei widerlegt durch eine Notiz in den Wahlakten, wonach der Protokollführer ein Wahlresultat richtig festgestellt habe, dasselbe aber unrichtig notirt worden sei. Die unrichtigen Protokollirungen anlangend, so seien 2 Herren bereit zu bekunden, daß 2 Wähler, welche gegen die sozialdemokratische Liste gestimmt hatten, für dieselbe notirt seien. In der That sei eine Reihe von Personen durch die ungenügenden Wahllokale an der Ausübung ihres Wahlrechts behindert worden, was wesentlich sei insofern, als geringe Stimmenzahlen schon den Ausschlag für die eine oder andere Liste hätten geben können. Im Uebrigen hätten die Wählerlisten vielfach Unrichtigkeiten enthalten. — Herr Rechtsanwalt Dr. Löwenthal führte zu Gunsten des Standpunktes der Kläger aus: Die Novelle aus 1900 sei keineswegs bestimmt gewesen, die Festsetzung der Nassauischen Städteordnung des Jahres 1896 zu annulliren, sondern sie habe lediglich in Beseitigung von zu Tage getretenen Mißständen, die Bildung kleinerer Wahlkörper, wo solche seither nicht möglich gewesen, ermöglichen sollen. Offensichtlich handle es sich dabei lediglich um ein Ergänzungsgesetz, das die speziellen Vorschriften der Städteordnung betreffend die Bildung des Wahlvorstandes keineswegs aufzuheben bestimmt gewesen sei. Das Oberverwaltungsgericht habe sich stets auf den Standpunkt der strengen Wahrung der Bestimmungen des Wahlreglements gestellt, nicht zu Unrecht, denn die Preisgabe desselben könne leicht zur Verhinderung der Wahlen überhaupt führen. Jede Durchleiherung des Wahlreglements bringe die Gefahr, daß in kleinen Städten und Landgemeinden die Unordnung an die Stelle der Ordnung träte. — Herr Rechtsanwalt Dr. Hehner als Vertreter der Stadtverordnetenversammlung entgegnete darauf was folgt: Die Mehrheit des Kollegiums vertrete die Meinung, die Novelle vom Jahre 1900 beseitige die Bestimmung der Nassauischen Städteordnung betr. die Bildung des Wahlvorstandes, wenngleich thatsächlich der Zweck der Novelle nur die Bildung kleinerer Wahlkörper gewesen sei. Der klare Wortlaut derselben lasse sich nicht aus der Welt schaffen. Selbst aber falls der Schriftführer nicht eliminirt sei aus dem Wahlvorstand, sei die Betrauung von Magistratsbeamten mit der Führung der Wahlprotokolle kein Grund für die Ungültigkeitserklärung der Wahl. Wenn die Gegenseite behaupte, daß ein Wähler für die sozialdemokratische Liste in das Wahlprotokoll eingetragen sei, der gegen dieselbe gestimmt, so entbehre diese Behauptung, wie er sich überzeugt habe, der Begründung. Der Mann sei thatsächlich als Wähler für die nicht sozialdemokratische Liste eingetragen. — Das nach ziemlich langer Berathung gefällte Urtheil lautet auf Abweisung der Klage. Durch die Novelle vom Jahre 1900 — so wird in der Begründung ausgeführt — sei in der That die gegentheilge Bestimmung der Nassauischen Städteordnung betr. die Zusammensetzung des Wahlvorstandes, aufgehoben. Die Bestellung der Schriftführer aus den Reihen der Beisitzer sei nicht mehr erforderlich. Daß den Protokollführern eine amtliche Funktion beigelegt worden sei, könne nach den gegentheiligen Versicherungen der Wahlvorsteher nicht als erwiesen gelten, ebensowenig, daß durch die Beschaffenheit der Wahllokale Wählern die Stimmabgabe unmöglich gemacht worden sei. Selbst wenn endlich in zwei Fällen unrichtige Protokollirungen stattgefunden hätten, lasse sich daraus die Unrichtigkeit der Protokollirung in der behaupteten Allgemeinheit nicht erweise.

* **Militärisches.** Am 27. ds. Mts., zu Kaisers Geburtstag, findet eine Parade der hiesigen Garnison auf dem Kurhausplatz statt. Die einzelnen Kompagnien des Infanterie-Regiments v. Gersdorff (Kurhess. Nr. 80) und die hiesige Abtheilung des Artillerie-Regiments Nr. 27 (Oranien) üben z. Zt. Parademarsch. Gegen 11 Uhr am Festtage nehmen die Truppen auf dem Kursaalplatz Aufstellung und zwar steht das 1. Bataillon des Regiments 80 vor der alten Kolonnade, das 2. Bataillon vor dem Kurhause und die Abtheilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 27 vor der neuen Kolonnade. Die Truppen stehen in Breitkolonnen in 3 Staffeln. Die Parade wird von dem Garnisonältesten Herrn Oberst von Jacobi abgenommen. Die hier wohnenden Reserve- und Landwehroffiziere werden sich als Zuschauer an der Parade betheiligen. Eine Stunde vor der Parade wird der Kursaalplatz bis Kaiser Friedrichplatz von der gesammten Schutzmannschaft und einer Abtheilung Militär gesperrt. Nach der Parade-Aufstellung findet zugweise der Parademarsch der einzelnen Kompagnien, die Züge zu 12 Rotten, vor dem Kurhause statt. Nach der Parade findet große Paroleausgabe statt, wobei sämmtliche Offiziere zugegen sind. Hierbei werden die neu beförderten und mit Orden dekorirten Militärpersonen bekannt gegeben. Punkt 12 Uhr werden auf der Bierstadterhöhe von einer Batterie der Artillerie 101 Salutschüsse abgefeuert. Karten werden für die Parade an Zuschauer von dem Garnison-Kommando nur in beschränktem Maße vertheilt.

* **Einjährig-Freiwilliger Militärdienst.** Am 1. Februar läuft nach Paragr. 89 der deutschen Wehrordnung die Frist ab, in welcher diejenigen Wehrpflichtigen, welche im Jahre 1883 geboren sind, die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst spätestens nachzusuchen haben. Ebenso sind nach Paragraph 91 der Wehrordnung Gesuche für die Frühjahrsprüfungen bis zu dem genannten Tage bei den Prüfungskommissionen anzubringen. Indem wir auf diese Bestimmungen wiederholt aufmerksam machen, bringen wir zur allgemeinen Kenntniß, daß in dem Verlage von Herrn Heinr. Staadt, Bahnhofstraße 6, hier eine kleine Broschüre erschienen ist, welche alle Bestimmungen über den einjährigen Dienst enthält und worin auch diejenigen für die Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts zu finden sind. Als Anhang sind die Prüfungsordnung und Schemas für die erforderlichen Eingaben an die betr. Behörden und ein Sachregister beigefügt. Das schön ausgestattete Werkchen kann allen Betheiligten aufs Beste empfohlen werden.

* **Von der Eisenbahn.** Es sind in letzter Zeit öfters Beschwerden eingegangen, daß Fahrgäste bei Schnell- und Personenzügen auf den nach ihrem Reiseziel folgenden Stationen sitzen bleiben mußten da denselben das Oeffnen des Fensters und der Koupethüre unmöglich gewesen sei. Aber bei genauer Untersuchung zeigte sich, daß die Sache vielfach ganz anders liegt. Entweder wurde das Aussteigen durch die lebhafte Unterhaltung vergessen oder die Passagiere hatten sich in der Station geirrt. Trotzdem wurde eine strenge Bestimmung erlassen, wonach Fenster und Thüren so gut als möglich „gangbar" zu halten sind.

* **Kurhaus.** Eugen d'Albert wird in dem morgen, Freitag unter Leitung des K. K. Hofoperntheater-Direktors Gustav Mahler aus Wien stattfindenden Kurhaus-Cyklus-Konzerte außer dem Es-dur-Konzert von Liszt ein hochinteressantes, hier selten gehörtes Klavierstück von C. Taufig: Fantasie für Klavier über Motive aus Moniuszko's Oper „Halka" zum Vortrage bringen. d'Albert wird ein Instrument von Steinway und Sons (Vertreter Herr Hofmusikalienhändler Heinrich Wolff dahier) spielen.

* **Residenztheater.** Da „Frou-Frou" bis heute seine große Zugkraft nicht verloren hat, bringt die Direktion am Freitag, 23. dieses Stück nochmals. Am Samstag findet die Erstaufführung des Moser'schen Lustspiels „Der Militärstaat" statt. Dieses patriotische Soldatenstück hat schon viele Erfolge allerwärts errungen.

K. **Wohlfahrtseinrichtungen.** In einer kurzen Lokalnotiz wurde kürzlich erwähnt, daß die Firma L. Rettenmayer (Inhaber Fr. Hagner) ihre Angestellten mit einem wirklich zweckmäßigen Weihnachtsgeschenk überraschte. Sie hat nämlich mit der Ortskrankenkasse das Abkommen getroffen, daß sie aus eigenen Mitteln die Beiträge für die Familienversicherung aller ihrer verheiratheten Arbeiter bestreitet und somit in wirklich anerkennenswerther Weise Sorge trägt, daß den Haushaltungsangehörigen dieser Leute im Erkrankungsfalle ärztliche Behandlung sowie Medizin und kleine Heilmittel auf ihre (der Firma) Kosten gewährt wird. Wer als Familienvater schon einmal mit solchen Schicksalsschlägen zu kämpfen hatte, wird diese dankenswerthe Einrichtung wohl zu würdigen wissen; dem schönen Beispiele scheinen nun auch andere größere Geschäfte zu folgen. So ist es in neuester Zeit Herr Holzhändler Albert Frank, der sich bereit erklärt hat, für die Familien seiner Arbeiter die Kosten dieser Fürsorge eigens zu bestreiten. Möge es zum Wohle der arbeitenden Klasse nach und nach gelingen, noch mehr Arbeitgeber, insbesondere diejenigen der größeren stehenden Betriebe davon zu überzeugen, welche unendliche Wohlthat sie auf diesem Wege mit gewiß geringen Aufwendungen schaffen können. Gegen monatliche Entrichtung von ℳ 1.40 kann jedes Mitglied der Ortskrankenkasse sich das Recht auf oben erwähnte Unterstützung für alle in seinem Haushalt lebenden Angehörigen erwerben. Die genannte Kasse ist zur Auskunftsertheilung gerne bereit.

r. **Eisgang.** Der Untermain unterhalb Flörsheim, geht in seiner ganzen Breite mit dichtem Treibeis. Die Schifffahrt ist vollständig eingestellt. Ein stärkerer Güterverkehr auf der Rhein- und Taunsbahn macht sich infolge des Eisgangs bemerkbar.

* **Wiesbadener Männergesangverein E. V.** Irrthümlicherweise ist angekündigt worden, daß das 2. Konzert und das daran anschließende Tanzkränzchen auf den 1. März verschoben sei. Richtig ist nur, daß das Konzert verschoben wurde, das Tanzkränzchen aber wird an dem früher angesetzten Tag, Sontag, 25. Januar, in den Sälen der Loge Plato abgehalten werden wird. Das Weitere ist auf dem Inseratentheil zu ersehen.

* **Tapeziererversammlung.** Nächsten Samstag, Abends ½9 Uhr, findet im „Mohren", Neugasse, eine öffentliche Tapeziererversammlung statt, in der Herr Becker aus Hamburg über die Arbeitslosigkeit und deren Linderung sprechen wird. Jeder Tapeziergehülfe ist gebeten, dort zu erscheinen.

* **Unglücksfall.** Heute Morgen ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Eine Frau, welche den Bahnübergang an der Mainzerlandstraße überschritten, glitt in Folge der Glätte aus und zog sich Verletzungen an den Schläfen zu. — Einer späteren Meldung zufolge sollen die Verletzungen so schwer gewesen sein, daß die Frau denselben alsbald erlegen sei. Da uns die Nachricht kurz vor Redaktionsschluß zugeht, können wir sie zur Stunde nicht mehr auf ihre Richtigkeit prüfen und geben sie nur unter Vorbehalt wieder.

* **Gestohlen** wurden am Montag in der Riehlstraße von einem Rollwagen 1 Kiste mit 30 Pfund Butter, am Dienstag von einem in der Moritzstraße haltenden Rollwagen eine Kiste mit 28 kg. Kernseife.

* **Selbstmord.** Ein zur Kur hier weilender auswärtiger Gutsbesitzer hat sich heute aus unbekannten Motiven erschossen.

* **Ein Zimmerbrand** brach gestern Abend gegen 9½ Uhr in der Schneiderwerkstätte der kleinen Burgstraße 1 aus. Der herbeigerufenen Feuerwehr gelang es ohne Mühe, des Feuers in kürzester Zeit Herr zu werden.

* **Die neueste Nummer der Balanzenliste** für Militär-Anwärter ist erschienen und liegt in unserer Expedition zur unentgeltlichen Einsicht offen.

Berliner Neuigkeiten.

* **Berlin,** 22 Januar. Der Reichscommissar für die Weltausstellung in St. Louis 1904, Geheimrath Lewald, wird an die deutsche Industrie Aufforderungen zur Betheiligung an der Ausstellung erlassen. Diese Aufforderung soll besonders an diejenigen Firmen versandt werden, die sich an der Pariser Ausstellung betheiligten. Zu den Ausstellern wird auch der preußische Staat gehören. Es ist beabsichtigt, den Stand des preußischen Schulwesens in allen seinen Zweigen zu zeigen. Auch die Universitäten werden sich an der Ausstellung betheiligen. — In einer Versammlung von Firmen-Inhabern ist ein Schutzverband der Bekleidungs-Industriellen für Berlin und Vororte begründet worden, um dem immer stärker auftretenden Anreißer-Wesen entgegen zu treten, welches eine gedeihliche Förderung der reellen Geschäfte schwer gefährdet. — Auch dem gestrigen Gastspiel Cocquelin's im Schauspielhause wohnte das Kaiserpaar, Prinz und Prinzessin Heinrich, Prinz und Prinzessin Max von Baden, Prinz Friedrich Karl von Hessen und andere Fürstlichkeiten bei. Nach Schluß der Vorstellung drückte der Kaiser dem Künstler seine Anerkennung aus. Cocquelin bat den Kaiser um Entschuldigung für ein Versehen, welches durch das verspätete Auftreten eines Darstellers entstand, worauf der Kaiser erwiderte, daß man bei der großen Kunst Cocquelin's über ein so unbedeutendes Versehen schon ein Auge zudrücken könne. — Im Deutschen Theater geht am 29. ds. in einer Matinée Dreyer's vieraktiger Schwank „Das Thal des Lebens" zum ersten Mal in Scene. Die Hauptrollen spielen Helene Triesch und Albert Bassermann. — Der Schauspieler Tauber, Mitglied des Berliner Theaters, hat gegen eine kritische Bemerkung eines hiesigen Blattes, durch die er sich beleidigt und geschädigt fühlt, die Klage eingereicht. — Eine Mannschaft eines amerikanischen Athleten-Clubs wird in diesem Sommer nach Europa kommen, um in den Hauptstädten Herausforderungen zum Wettkampf zu erlassen.

Venezuela. — Beschießung von San Carlo.

* **Caracas, 22. Januar. Aus Maracaibo wird berichtet, daß seit gestern Vormittag 10 Uhr zwischen dem Fort San Carlo und einem deutschen Kriegsschiffe ein heftiger Kampf stattfindet. Die Ortschaft San Carlo soll in Flammen geschossen sein. — In Caracas geht das Gerücht, daß mehrere Personen auf der Insel Los Roque vor Hunger und sonstigen Entbehrungen gestorben seien. Die Insel befindet sich nördlich von La Guayra, von wo sie bisher verproviantirt wurde. Seit Beginn der Blockade konnte dies jedoch nicht mehr geschehen.**

= **Caracas,** 22. Januar. **Bei dem Angriff auf Coro hatte General Riera einen Verlust von 200 Mann.**

= **La Guayra,** 22. Januar. (Reuter). Der holländische Kreuzer „De Ruyter" ist von Los Roques angekommen, wo er die Bewohner in der größten Noth fand. Der Kreuzer ließ Lebensmittel und Wasser für acht Tage zurück und erhielt vom Blockadegeschwader die Erlaubniß, weitere Hilfe zu senden.

* **Newyork,** 22. Januar. Die Blätter commentiren die Ablehnung Castros, auf ein Schiedsgericht einzugehen, solange die Blockade nicht aufgehoben sei. Die Blätter sind darin einig, daß die Lage als äußerst kritisch bezeichnet werden muß.

---

r. **Frankfurt,** 22. Januar. Gestern Nachmittag wurde ein Bremser wegen dringenden Verdachts von Diebstählen im Dienste verhaftet. Bei anderen Personen wurden Haussuchungen abgehalten, deren Resultat abzuwarten ist. Die Diebstähle sollen bei Güterzügen auf der ehemaligen Hess. Ludwigsbahn (Limburger Strecke) ausgeführt worden sein. Eingehende Untersuchung ist eingeleitet.

= **Stuttgart,** 22. Januar. Die Lokalbahn Reutlingen-Eningen, bisher im Besitz des Ritters von Schwind, ist laut „Schwäb. Merkur" um 220,000 Mark in den Besitz der Gemeinde Eningen übergegangen. Die Baukosten haben einst 417,000 Mark betragen.

* **Newyork,** 22. Januar. Der Millionär Case aus Rasi, welcher sich gestern trotz der Warnung seines Arztes nach seinem Bureau begeben wollte, stürzte plötzlich auf der Straße **todt zusammen.**

A. J. M. G. Liebe Abonnenten! Der Stammtisch und der famose Baron sind Euch treu geblieben, wie Ihr uns. Nur will in den Wochen des Faschings der Stammtisch nicht mehr so recht floriren. Wir glauben fest, Sie, meine Verehrtesten fehlen jetzt auch häufig an Ihrem Stammtisch. Indessen wird bald wieder eine vollzählige Tafelrunde zusammentreten. Was nun den schneidigen Baron von Nixhausen anbetrifft, so war er jedenfalls zum Ordensfest gereist, wo er mit dem „Allgemeinen Ehrenzeichen" für treue Dienste am Generalanzeiger dekorirt sein soll. Er wird dort in Berlin bei Emberg und in den Blumensälen mit seinem Lieschen auch nicht zu knapp getanzt haben. Wird schon wiederkommen. Abwarten und Theetrinken. Gruß!

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Hausens Kasseler Hafer-Kakao
ist das 1157/51
bekömmlichste Kinder-Getränk.
Nur echt in blauen Cartons à 1 Mk., niemals lose.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in **Wiesbaden.** — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 1 . **Freitag, den 23. Januar 1903.** 18. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hülfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Arbeiters **Karl Baum,** geboren am 20. 5. 1868 zu Wiesbaden.
2. des Taglöhners **Georg Beikler,** geboren am 22. 6. 1849 zu Hechtsheim,
3. des Taglöhners **Johann Bickert,** geboren am 17. 8. 1866 zu Schlitz,
4. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock,** geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster,
5. des Glasergehülfen **Karl Böhnke,** geb. 31. 3. 1867 zu Elberfeld,
6. der ledigen **Katharine Christ,** geb. 16. 4. 1875 zu Oberrod.
7. des Monteurs **Johann Adam Delp,** geb. am 23. 10. 1869 zu Egelsbach.
8. des Taglöhners **Anton Ey,** geb. 22. 10. 1866 zu Hahn,
9. der Ehefrau des Arztes **Theodor Ford, Hermine** geb. **Steinberger,** geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim,
10. der ledigen Dienstmagd **Elise Fuhr,** geb. 11. 12. 1874 zu Holzhausen ü. A.
11. des Reisenden **Alois Heilmann,** geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
12. des Taglöhners **Wilhelm Horn,** gen. **Dietrich** geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar,
13. der ledigen Modistin **Adele Knapp,** geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim,
14. der ledigen Näherin **Pauline Krämer,** geb. am 2. 1. 1880 zu Caub,
15. des Chorsängers **Johann Malsy,** geb. 11. 4. 1861 zu Engenhahn.
16. der ledigen **Marie Mathes,** geb. 18. 4. 1877 zu Kreuznach,
17. des Asphalteurs und Plattenlegers **Johann Baptist Maurer,** geb. 4. 5. 1862 zu Mainz.
18. des Maurers **Karl Menk,** geb. 15. 3. 1872 zu Biskirchen.
19. des Taglöhners **Rabanus Nauheimer,** geb. 28. 8. 1874 zu Winkel.
20. der ledigen Dienstmagd **Gertraud Rheinberger,** geboren am 19. 4. 1879 zu Frauenstein,
21. des Maurergehülfen **Karl August Schneider,** geb. 9. 3. 1868 zu Wiesbaden,
22. der ledigen **Margaretha Schnorr,** geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
23. des Musikers **Johann Schreiner,** geb. 20. 1. 1863 zu Probbach,
24. der ledigen **Lina Simons,** geb. 19. 2. 1871 zu Haiger.
25. der ledigen **Katharina Stöppler,** geb. 7. 5. 1874 zu Emmerich.
26. der Dienstmagd **Regina Volz,** geb. 7. 10. 1872 zu Ittlingen.
27. des Taglöhners **Alfred Wendelmuth,** geb. 8. 2. 1867 zu Rohrbach,
28. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapf,** geb. 16. 9. 1870 zu Oberviechtach.

Wiesbaden, den 15. Januar 1903. 6910

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Städtische Mittelschulen.

Kinder, welche im nächsten Schuljahre in die städtischen Mittelschulen eintreten sollen, sind bis zum 24. d. Mts. bei den Herren Rektoren anzumelden.

Aufgenommen werden:

1. in die 8. (unterste) Klasse: Kinder, die im Jahre 1897 oder früher geboren sind und Ostern dieses Jahres schulpflichtig werden;

2. in die 4. Klasse, in welcher der fremdsprachliche (englische) Unterricht beginnt: Kinder, die eine Mittel- oder Volksschule 4 Jahre lang mit **gutem** Erfolg besucht haben.

Die **Schulneulinge** sind nach ihrer Wohnung zu melden:

A. **Knaben:**

1. in der Mittelschule an der **Rheinstraße** die Knaben, welche auf der Westseite der Weißenburgstraße, des Bismarckrings, der Wörthstraße, des Schiersteiner Weges und westlich von diesen Straßen wohnen;

2. in der Mittelschule an der **Stiftstraße** diejenigen Knaben, die nördlich der Walkmühl- und Emserstraße, des Michelsberges, der Langgasse, der mitleren und unteren Webergasse und der Sonnenbergerstraße wohnen, einschließlich der drei letztgenannten Straßen;

3. alle übrigen Knaben in der Knaben-Mittelschule an der **Luisenstraße.**

B. **Mädchen:**

1. die Mädchen der Nordstadt, die innerhalb des unter A 2 bezeichneten Bezirks wohnen, in der Schule an der Stiftstraße;

2. alle übrigen, in den Bezirken A 1 und 3 wohnenden Mädchen in der Schule an der Rheinstraße.

Bei Ueberfüllung einer Schule bleibt Ueberweisung der an der Grenze wohnenden Kinder in die Schule des benachbarten Bezirks vorbehalten.

Für die **4. Klasse** sind anzumelden:

1. sämtliche Knaben in der Mittelschule an der Luisenstraße;

2. die Mädchen aus dem südlichen und mittleren Stadtteil in der Mittelschule an der Rheinstraße;

3. die Mädchen der Nordstadt in der Mittelschule an der Stiftstraße.

Zur Entgegennahme der Anmeldungen werden die Herren Rektoren von **Montag, den 19. bis Samstag, den 24. Januar d. Js., täglich von 11—12 Uhr vormittags, am Mittwoch auch von 2—4 Uhr,** in ihren Amtszimmern anwesend sein.

Bei der Anmeldung ist der Geburts- und Impfschein, für evangelische Kinder auch der Taufschein, für die aus andern Schulen kommenden Kinder das letzte Schulzeugniß vorzulegen.

Das Schulgeld beträgt in allen Klassen 42 Mark mit Ermäßigung desselben auf zwei Drittel für das zweite Kind und auf die Hälfte für das dritte und jedes folgende Kind derselben Familie, die gleichzeitig die Mittelschule besuchen.

Wiesbaden, den 11. Januar 1903.

Müller,
6639 städt. Schulinspektor.

Städtische Volksschulen.

Die Eltern und Pfleger der im Jahre 1897 oder früher geborenen, Ostern d. Js. schulpflichtig werdenden Kinder, welche in die städtischen Volksschulen eintreten sollen, werden dringend ersucht, dieselben schon jetzt in der Schule des Bezirks anzumelden, damit für ihre Beschulung rechtzeitig gesorgt werden kann.

Die Schulneulinge sind nach ihter Wohnung folgendermaßen zu melden:

1. In der Knabenschule am Blücherplatz und der Mädchenschule an der Bleichstraße die Kinder aus dem südwestlichen Stadtteil, begrenzt durch die Walkmühl-, Emserstraße Nr. 21—75, Hellmund-, Karl- und Luxemburgstraße, einschließlich der genannten Straßen;

2. in der Schule an der Castellstraße:

a. die Kinder aus dem Stadtteil nördlich der Walkmühl- und Emserstraße mit Einschluß von Schwalbacherstraße Nr. 61—79, Adlerstraße Nr. 43—71. 44—62, Kellerstraße, Platterstraße und Nußbergstraße; außerdem

b. die Mädchen aus Schachtstraße Nr. 1—27, der unteren Adlerstraße Nr. 1—42, Römerberg Nr. 21—39, 24—38, Röderstr. 1—14 und der Feldstraße;

Für die Schule an der Lehrstraße:

a. die Kinder aus der Sonnenbergerstraße, Webergasse, Schachtstraße Nr. 29—33, 28—30, Römerberg 1—19, 2—22, Steingasse, Röderstraße 15—41, 16—36, der Weilstraße, Stiftstraße, dem Nerotal und dem ganzen weiter nach Nordosten gelegenen Stadtteil; außerdem

b. die Knaben aus der Feldstraße, der Röderstraße, dem Römerberg, der Schachtstraße und der unteren Adlerstraße Nr. 1—42;

4. in der Anstalt Schulberg 12 die Kinder aus den übrigen im Innern, Osten und Südosten der Stadt gelegenen Straßen mit Einschluß von Emserstraße 1—20, Helenenstraße, wie aller Straßen östlich der Hellmund- und Karlstraße, Schwalbacherstraße 45a—59, Schulberg, Hirschgraben und Kirchhofsgasse.

Anmeldungen nehmen die Herren Rektoren von **Montag, den 19. bis Samstag, den 24. Januar, täglich von 11—12 Uhr, Mittwoch, den 21. Januar, auch nachmittags von 2—4 Uhr** in ihrem Amtszimmer entgegen..

Bei der Meldung ist der **Geburts- und Impfschein,** für **evangelische** Kinder auch der **Taufschein** vorzulegen.

Wiesbaden, den 11. Januar 1903.

Müller,
6638 städt. Schulinspektor.

Bekanntmachung

Der Entwurf zu den städtischen Haushaltsplänen für das Rechnungsjahr 1903 wird von heute an acht Tage lang im Rathhaus, Zimmer 23 zur Einsicht der Gemeindeangehörigen offen gelegt.

Dies wird gemäß § 76 der Städteordnung bekannt gemacht. 7006

Wiesbaden, den 22. Januar 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 29. Januar d. Js., Vormittags soll in dem städtischen Walddistricte **Hellkund** 33c das nachfolgend bezeichnete Gehölz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

1) 2 birkene Stämmchen 0,28 Festm.
2) **33 buchene Stangen I. Classe — Langwieden.**
3) 6 Rm. eich. Scheitholz,
4) 11 Rm. buch. Scheitholz,
5) 145 Rm. buch. Prügelholz,
6) 2980 buch. Wellen,
7) 1 Rm. birken Scheitholz,
8) 30 Rm. birken und aspen Prügelholz.

Auf **Verlangen wird bis zum 1. September 1903 Credit bewilligt.**

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr vor dem Portale des neuen Friedhofs an der Platterstraße.

Wiesbaden, den 20. Januar 1903.

6940 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 26. Januar d. J. Vormittags, soll in dem städtischen Walddistricte **„Schläferskopf"** nachfolgend bezeichnetes Gehölz öffentlich meistbietend — an Ort und Stelle — versteigert werden.

1. 1 eichener Stamm von 1,46 Festm.
2. 5 buchene Stämme von **zusammen** 4,57 Festm.
3. 2 Rm. eichen Scheitholz,
4. 2 Rm. eichen Prügelholz,
5. 270 Rm. buchen Scheitholz,
6. 43 Rm. buchen Prügelholz und
7. 5000 buchene Wellen.

Auf Verlangen wird den Steigerern bis zum 1. Sept. 1903 Credit bewilligt.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr vor Kloster Klarenthal. 6939

Wiesbaden, den 20. Januar 1903.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs von ungefähr 200000 hartgebrannten **Ringofensteinen** zu den städtischen Kanalbauten im **Rechnungsjahre 1903** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen, oder auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 3. Februar 1903, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 17. Januar 1903.

7012 Stadtbauamt, Abth. Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Renovirung der Fasaden des früher **Ullrich**'schen Hauses, Emserstraße No. 45, hierselbst, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 2, part. eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum 27. d. Mts. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„G. U. 33"** versehene Angebote sind spätestens bis **Mittwoch, den 28. Januar 1903, Vormittags 10 Uhr,** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 15. Januar 1903.

6757 **Stadtbauamt,**
Abtheilung für Hochbau,
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Bekanntmachung

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr Vormittags. 1592

Städt. Accise-Amt.

Verdingung.

Die Lieferung und Anfuhr des Bedarfs an **Portland-Zement** zu den städtischen Tiefbauten im **Rechnungsjahre 1903** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen und die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 4. Februar 1903, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage. 7029

Wiesbaden, den 19. Januar 1903.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Der Gärtner **Reinhard Kieme** hier beabsichtigt auf seinen Grundstücken unter der Wellritzmühle, Lagerb. No. 2763 und 2787/89 ein Gärtnerwohnhaus zu erbauen und hat deßhalb die Ertheilung der Ansiedelungs-Genehmigung (§ 1 des Gesetzes betr. die Gründung neuer Ansiedelungen in der Provinz Hessen-Nassau, vom 11. Juni 1890 Gesetz-Sammlung Seite 173) beantragt.

Gemäß § 4 des genannten Gesetzes wird dieser Antrag mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß gegen den Antrag von den Eigenthümern, Nutzungs- und Gebrauchs-Berechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präklusivfrist von zwei Wochen — vom Tage der erstmaligen Bekanntmachung an gerechnet — bei der Königlichen Polizeidirection hier, Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Thatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung das Gemeindeinteresse oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirthschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde.

Wiesbaden, den 22. Januar 1903.

7027 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Samstag, den 24. Januar d. J., Nachmittags soll in der **Aarstraße** nachfolgend bezeichnetes Gehölz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend **gegen Baarzahlung** versteigert werden.

1. **30 Ahorn-Stämme,**
2. **10 Haufen Ahorn-Knüppelholz** und
3. **5 Haufen dergl. Astholz.**

Zusammenkunft **Nachmittags 4 Uhr** vor dem Hause **Aarstraße No. 10.** 7028

Wiesbaden, den 22. Januar 1903.

Der Magistrat.

Städt. Volkskindergarten

(Thunes-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr,** entgegengenommen

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

754 **Der Magstirat.**

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner **Mk. 2.20.**

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen. 9281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstags und Freitags

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902. 1577

Der Magstrait.

Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses des Landesausschusses soll für das Rechnungsjahr 1902 zum **Rindvieh-Entschädigungsfonds** für lungenseuche, milz- oder rauschbrandkrankes Rindvieh die **vierfache Abgabe** von 20 Pfg. für jedes Stück Rindvieh am 28. Februar d. Js. erhoben werden. Die Offenlegung des Rindviehbestands-Verzeichnisses erfolgt in der Zeit vom 20. Januar bis 3. Februar d. Js. in den Vormittagsstunden im Zimmer No. 53 des Rathhauses. Die Besitzer von abgabepflichtigen Thieren werden ersucht, Einsicht von dem Verzeichniß zu nehmen und Anträge auf Berichtigung desselben stellen zu wollen. 6705

Wieshaden, den 10. Januar 1903.

Der Magistrat.

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

In die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorbene Waaren zur Lagerung aufgenommen.

Das Lagergeld beträgt zehn Pfg. für je 50 kg und Monat. Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren. 3250

Städt. Accise-Amt.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorrag. Künstler.

Freitag, den 23. Januar 1903, Abends 7½ Uhr:

VIII. KONZERT.

Leitung: Herr **Gustav Mahler**, Direktor des Kaiserl. Königl. Hofoperntheaters in Wien.

Solisten:

Herr **Eugen d'Albert** (Klavier),

Frl. **Grace Fobes,** Konzertsängerin aus Wiesbaden (Koloratur)

Orchester: **Verstärktes Kur-Orchester.**

Pianoforte-Begleitung: Herr **Victor Blart** aus Wiesbaden.

PROGRAMM.

1. Zum ersten Male: Vierte Symphonie, G-dur . G. Mahler.
2. Konzert in Es-dur für Klavier mit Orchester Liszt.
   Herr d'Albert.
3. Le carneval romain, Ouverture caractéristique Berlioz.
4. Lieder mit Klavier:
   a) Serenata . . . . . Moszkowski.
   b) „Murmelndes Lüftchen" . . . A. Jensen.
   c) La calandrina (mit Variationen von Paul ne Viardot-Garcia) . . . Jomelli (1750).
   Fräulein Fobes.
5. Fantasie f. Klavier über Motive a. Moniuszko's Oper „Halka" . . . . . C. Tausig.
   Herr d'Albert.

Eintrittspreise:

I. nummerirter Platz: 5 Mk.; II. nummerirter Platz 4 Mk.; Gallerie vom Portal rechts: 2 Mk. 50 Pf.; Gallerie links: 2 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 22. Januar 1903. (aus amtlicher Quelle.)

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
von Bartsch, Liegnitz
Dittmer Magdeburg
Herz, Braunschweig
Schumacher Düsseldorf

Braubach, Saalgasse 34
Kirchner, Solingen
Rösner, Berlin

Deutsches Haus, Hochstätte 22
Hoch, Odenheim
Kohlbacher, Frl., Kottenheim
Zahner Goricica
Schalac Agram
Rass Berlin
Campi, Berlin
Doring, Berlin
Köhler m Fr., Nürnberg
Rücker m. Fr, Offenbach

Einhorn, Marktstrasse 30
Bäker, Kassel
Auril, Frankfurt
Barthels, Rathenow
Michalowitz, Berlin
Dahmann, Godesberg
Vollmer, Schwetzingen
Horn, Frankfurt
Weckesser, Berlin

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse
Ehrmann, Bingen
Seydlitz, Elberfeld
Kaufmann, Trier
Helm, Zittau
Stockmeyer, Malsch
Bloch, Strassburg
Weil, Strassburg
Nottberg, Viersen
Geier, Münchberg

Englischer Hof, Kranzplatz 11
Stern, Offenbach

Grüner Wald, Marktstrasse
Ruft, Mannheim
Ruvio, Frankfurt
Josephsohn, Berlin
Brehme, Dresden
Haarlaender, Rheinböllen
Grünfelder, Frankfurt
Katz, Mülhausen
Scheibe, Gera
Gluck, Berlin
Holzapfel, Vaihingen
Streng, St. Johann
Busch, Ilmenau
Krahl, Bamberg
Tober, Berlin
Hornung, Frankfurt
Weil, Berlin
Kessler, Leipzig
Meissner, Haida
Meyer, Berlin
Kunze, Werdau
Voss, Köln
Goeggel, Frankfurt
Wittgenstein, Ruhrort

Happel, Schillerplatz 5
Horn, Geisa
Giese, Neustadt
Schreiner m Fr, Hamburg
Beck m Sohn, Berlin
Weissner, Köln
Hoenighaus, Aachen
Jaeckel, Frankfurt
Pelberg Wernigerode

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichplatz, 1.
Davis, London

Karpfen, Delaspéestrasse 6
Greiger, Nürnberg
Kuntze, Mannheim

Kölnischer Hof, Kl. Burgstrasse
von Viebahn, Soest

Mehler, Mühlgasse 3.
Keil, Allenstein
Huysser m. Fr, Amsterdam

Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8
Peters, Cronberg
Zech, Frankfurt
Sturm m Fr., Rüdesheim

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser Friedrichplatz 2
Lynden m Fr, Holland
Saenger, Fr, Hamburg
Loenenthal Fr, Hamburg
Dinkelspiel, Mannheim
Overbeck Dortmund

National, Taunusstr. 21
Kirchberg m Fr., Hattstett

Nonnenhof, Kirchgasse 39—41
Sippel, Dieburg
Moos, Buchau
Kodnitsch, Aachen
Carstens, Berlin
Meister, Frankfurt
Thon, Brandenburg
Openheimer, Darmstadt
Stern, Worms
Goldberg, Essen
Kaufmann, Frankfurt
Sternberg, Weilburg
Lips, Stuttgart

Dr. Plessner's Kurhaus Sonnenbergerstrasse 30
Redlich, Frl, Leipzig

Quisisana, Parkstrasse 4, 5 und 7
Ahlfeld, Fr, Pegas
Nordhaus Pegas
Hellmuth Nürnberg

Reichspost, Nicolasstrasse 16
Walter, Stuttgart

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16
Wuesgen, Trarbach
Häferlein, Brühl
Pabst, Weimar
Struve, Darmstadt
Fliesbach, Frl., Oldenburg
Rexroth, Fr m Tocht, Frankfurt
König Frankfurt

Rose, Kranzplatz. 7, 8 und 9
Janson, Fr m Tocht, Neusalz
Throckmorton, London

Tannhäuser, Bahnhofstrasse 8
von Tacsylowsky, Köln
Stephan, Darmstadt
Hohinstock, London
Knopp, Wetzlar
Schwarzmann, Fürth
Idstein, Mannheim
Kratzenberger, Rastatt

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19
Boekmann, Weimar
Post, Mannheim
van Bosch, Amsterdam
Jonson, Schweden
Bauer m Bed., Eisenach
Wyler, Baden

Union, Neugasse 7
Butz, Lahr
Stabernock, Berlin
Richter, Magdeburg
Konner, Crefeld

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Bohlender, Berlin
von Payer, Wien
Pauer, Stuttgart
Friedburg, Hamburg
Friedburg, Frl, Hamburg

Vogel, Rheinstrasse 27
Bella Frl, Mainz
Beckers, Köln
Jacobs, Berlin
Masgulies, Krakau
Bünger, Barmen-Rittershausen

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Rettig, Stockholm
Schmelz, Fr., Elkershausen
Schulz, Rüdesheim
Zils, Oberlahnstein
Bodenhemer, Aachen

In Privathäusern:

Kuranstalt Dr. Abend, Parkstrasse 30
Herrmann, Frl, Nürnberg

Pension de Bruijn, Wilhelmstrasse 38
Moltzer, Haag

Pension Kordina, Sonnenbergerstrasse 10.
Reiter Glatz

Villa Rupprecht
Watts, Frl., Brierly Hill

Pension Winter, Sonnebergerstrasse 14.
Lassen, Aalborg

Augenheilanstalt für Arme.
Sasse, Margarethe, Gr-Gerau
Hofmann, Wilhelm, Altweilnau
Wengenroth, Karl Gemünden
Etgen, Clemens Panzweiler
Biehl, Lina, Katzenelnbogen
Gräfendorf, Bertha Hochheim
Klee Johann Atzbach
Wiegand, Philipp, Ruppertshofen

Viehhof-Marktbericht

für die Woche vom 15. bis 21. Januar 1903.

Viehgattung	Es waren aufgetrieben Stück	Qualität	Preise per	von Mk.	von Pf.	bis Mk.	bis Pf.	Anmerkung.
Ochsen . .	114	I.	50 kg Schlachtgewicht	70	—	73	—	
„ . .		II.		68	—	70	—	
Kühe . . .	130	I.		64	—	68	—	
„ . .		II.		58	—	62	-	
Schweine .	774		1 kg Schlachtgewicht.	1	18	1	24	
Land-Kälb.	472			1	30	1	40	
Mast- „				1	50	1	60	
Hämmel .	178			1	20	1	28	

Wiesbaden, den 21. Januar 1903.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Marktbericht.

* **Wiesbaden,** 22. Jan. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Hafer 14.50 M. bis 15.20. Mk. Heu 100 kg 6.50 Mk. bis 7.40 Mk. Stroh 100 kg 4.40 Mk. bis 5.— Mk. Angefahren waren 10 Wagen mit Frucht und 34 Wagen mit Stroh und Heu.

Nichtamtlicher Theil.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben der weil. Privatiere Frau Luise **Christian, Wiesbaden,** Bleichstraße 2 III rechts, versteigere ich am **Freitag, den 23. ds. Mts., Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 2½ Uhr beginnend** in der Wohnung der Erblasserin die ganze Wohnungs-Einrichtung bestehend aus:

Betten (darunter französische), Schreibkommode in Nußbaum, Kameeltaschen-Sopha, Bücherschränke, Consolen, Bilder, Kleiderschränke, Nähtische, Teppiche, Tische, Kommoden, sowie Küchenschrank und sämmtliches Küchengeräthe in vollständiger Ausstattung, Porzellan (Zwiebelmuster) u. viele hier nicht benannte Gegenstände

öffentlich, meistbietend, freiwillig gegen Baarzahlung.

Besichtigung an Ort und Stelle.

Es ladet höflichst ein

Wilhelm Raster,
Auctionator u. Taxator,
Dotzheimerstraße 37.

6932

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der **Nassauischen Sparkasse** behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige **Hauptkasse** — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatsschluß — die Sonn- und Feiertagen ausgenommen — auch **Nachmittags** von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein.

Wiesbaden den 22. September 1902.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

1695 Keßler.

Mittwoch, den 4. Februar d. Js., früh 10 Uhr, soll die Lieferung des Bedarfs an Petroleum, Holz, Seife, Soda, die Anfuhr der Steinkohlen, die Abfuhr von Müll und Asche und der Verkauf des ausgelagerten Bettstrohes für die hiesigen Garnisonanstalten für 1903 im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung, Rheinstraße No, 47, öffentlich vergeben werden. Bedingungen liegen aus. 7011

Garnisonverwaltung Wiesbaden.

Sonnenberg.

Bekanntmachung

Die seither von Herrn **Frhrn. von Knoop** gepachtet gewesenen hiesigen Feld- und Waldjagden (ca. 2000 und 800 Morgen) sollen vom **8. April 1903** ab auf die Dauer von 12 Jahren getrennt oder zusammen neuverpachtet werden.

Postmäßig verschlossene und mit geeigneter Aufschrift versehene Offerten beliebe man spätestens zum **1. Februar l. Js.** bei dem hiesigen Gemeindevorstand einzureichen.

Dieselben sollen die Einzelgebote und das Gesammtgebot enthalten.

Die Bedingungen können auf hiesiger Bürgermeisterei eingesehen oder auch von da für 50 Pf. bezogen werden.

Bemerkt wird, daß die zu vergebenden Jagden in unmittelbarer Nähe Wiesbadens liegen und bequem zu erreichen sind.

Alle weitere Auskunft wird von dem unterzeichneten Gemeindevorstande gerne ertheilt.

Sonnenberg, 1. Januar 1903. 6274

Der Gemeindevorstand:

Schmidt, Bürgermeister.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 22. Januar 1903.

Geboren: Am 16. Januar dem Taglöhner Simon Kropp e. T. Christiane. — Am 15. Januar dem Tünchergehülfen Otto Betz e. S. Heinrich Walther. — Am 15. Januar dem Taglöhner Wilhelm Sauerwald e. T. Katharine. — Am 18. Januar dem Monteur Heinrich Ims e. T. Christiane Emmy Wally. — Am 15. Januar dem Schuhmachermeister August Fettig e. T. Ottilie Josefine. — Am 18. Januar dem Tünchergehülfen Georg Stein e. T. Anna Maria Katharina. — Am 16. Januar dem Metzgermeister Albert Wunsch e. T. Maria. — Am 17. Januar dem Bereiter Carl Figge e. S. Karl Heinrich Wilhelm. — Am 16. dem Bildhauergehülfen Jac. Fiechtner e. T. Katharina Pauline Elsa. — 19. dem Schuhmachermstr. Philipp Schäfer e S. Richard Albert.

Aufgeboten: Der Musketier im Infanterie-Regiment Nr. 117 Konrad Gärtner zu Mainz, mit Elisabeth Rathgeber zu Biebrich. — Der Eisendreher Wilhelm Weiß hier, mit Amalie Göb hier. — Der Herrnschneider Wilhelm Breitlach hier, mit Anna Fischer hier. — Der Tünchergehülfe Joseph Parescki hier, mit Marie Eckert hier. — Der Uhrmacher Adam Molter hier, mit Wilhelmine Elisabethe Rosalie Knegten zu Mainz. — Der Bergmann Wilhlm Avenarius zu Eickel, mit Johanna Weegh zu Holsterhausen. — Der Baumeister Hugo Michel zu Klingenberg, mit Anna Weiland zu Elsenfeld. — Der Maschinist Michael Schuck hier, mit Katharina Pfaff hier.

Gestorben: Am 22. Januar Pauline, T. d. Fuhrmanns Philipp Schweitzer, 1 J. — Am 21. Januar Clara geb. Paalzow, Wittwe des Kgl. Oberstabsarztes a. D. Julian Juzi, 56 J. — Am 21. Januar Georg, S. des Schlossergehülfen Georg Schleich, 2 M.

Kgl. Standesamt.

Kirchliche Anzeige.

Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Michelsberg.
Freitag Abends 4.45 Uhr.
Sabbath Morgens 9, Nachm. 3, Abends 5.50 Uhr.
Dienstag, den 27. Januar, Morgens 9 Uhr:
Festgottesdienst mit Predigt zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
Wochentage Morgens 7.15, Nachm. 4 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10.30 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstr. 25.
Freitag Abends 4.45 Uhr.
Sabbath Morgens 8.30, Nachm. 3, Abends 5.50 Uhr.
Festgottesdienst mit Predigt zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers und Königs Dienstag, Morgens 8.30 Uhr.
Wochentage Morgens 7.15, Abends 4.45 Uhr.

Bekanntmachung

Freitag, den 23. Januar cr., Vormittags 11 Uhr, werden im Versteigerungslokale, **Kirchgasse 23,** dahier:

2 Pianinos, 3 Buffets, 2 Sophas, 3 Kanapees, 6 Sessels, 1 Cheminée, 1 Bücherschrank, 2 Schreibtische, 2 Vertikows, 2 Betten, 6 Oelgemälde, versch. Spiegel, 1 Toilette, 2 Elephantenzähne mit Montage; 1 Kommode, 8 Stühle, versch. Teppiche, div. Gardinen-Portieren, 2 Lexikons, 1 Schneidmaschine, circa 35 Rollen Packpapier u. dergl. m.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

Wiesbaden, den 22. Januar 1903. 7038

Schleidt, Gerichtsvollzieher.
Göthestraße 5. Part.

Telephon 453. Telephon 453

Aus täglich frischer Zufuhr

empfehle:

Rothfleischigen **Salm** per Pfund 1.80, **Steinbutt, Seezungen, Limandes, Schellfisch** von 30—60 Pf. per Pfund, **Cabliau** von 40 Pfg. an, **Merlans** 50 Pf., **Backfische** ohne Gräten, **Zander, Schollen,** lebende **Hechte, Karpfen, Aale, Barsche, Bachforellen,** sowie alle marinirten und geräucherten Fischwaaren zu billigsten Preisen. 7031

Johann Wolter Ww.,

Ostender-Fischhandlung,

Hauptgeschäft: **Grabenstraße 8.** auf dem Markt Filiale: **Nerostraße 34**

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse,**
mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,
S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter Anfangs-Course vom 22. Jan. 1903.	Berliner Anfangs-Course vom 22. Jan. 1903.
Oester. Credit-Actien	219 80	219.60
Disconto-Commandit-Anth.	196.40	196.25
Berliner Handelsgesellschaft	— —	159.80
Dresdner Bank	148.70	148 80
Deutsche Bank	215 90	215.80
Darmstädter Bank	—.—	138.75
Oesterr. Staatsbahn	148.50	148.90
Lombarden	16.30	16.30
Harpener	177.50	177.50
Hibernia	174.50	174.90
Gelsenkirchener	—.—	177.40
Bochumer	181.50	181.70
Laurahütte	217.80	217.80

Tendenz: fest.

Sonnenberg,
Wiesbadenerstraße No. 40, ist eine aus 3 Zimmern nebst Balkon, Mansarde, Küche u. Keller bestehende Wohnung am 1. April l. Js. zu vermiethen.
Die Besitzung befindet sich 20 Minuten vom Curhause entfernt und liegt direkt an der Haltestelle der elektr. Bahn.
Anzusehen zwischen 3—4 Uhr Nachmittags. 7015

Rent. Landh., geleg. vor Sonnenberg, ist z. Pr. v. 42,000 Mk. m. 7000 M. Anzahl. zu verk. Das. rent. Geschäftshaus z. Pr. v. 40,000 M m. geringer Anzahl. zu verk. Näh. Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 27, Gth. 6999

Blücherstr. 3,
Mitb. 1, e. sch. möbl. Zimmer a. 1. Febr. zu vermiethen. 6998

Möbl. Zimmer
billig zu vermiethen
7020 Hermannstr. 15, 3.

Schön rheinerstr. 14a, Gartenhaus, per 1. April sch. 3-Zim.-Wohn. in Part. zu verm. N. das. 7022

Luisenstraße 17,
Stb. 1 r., möbl. Zimmer zu vermiethen. 7016

Rheinstr. 107, nächst der Ringkirche, Südl., Bel-Etage von 4 gr., ev. 5 Zim., mit Balkon, Küche u. Zubeh. per 1. April od. 1. Juli an ruh. Herrschaft zu vm. Näh. daselbst Part. 7010

Eine 3-Zimmer-Wohnung für Privat-Kocherei b. 1. April ges., Wellritzviertel bevorzugt. Offerten unter L. M. 200 an die Exped. d. Bl. 7036

Ein anst. Geschäftsmann erh. Kost und Logis Walramstr. 13, p., Speisewirthschaft. 7035

Adolfstraße 5,
Stb. Part. links, erh. anst. junger Mann schönes Logis. 7002

Kanarien-Edelroller
zu verkaufen 7017
Luisenstr. 17, Stb. 1 r.

Geldschrank m. Tresor (Stahlpanzer) billig abzugeben.
Offerten unter V. 24 hauptpostlagernd. 7000

Patent-Kaffee-Röster m. allem Zubeh. f. Kaufleute bill. abzugeben. Offerten unter K. 42 hauptpostlagernd. 7001

Vertikow, 40—45, 1- und 2-th., pol. Kleiderschränke von 21 M. an, Kommode 18 M., Schreibtische 20 M. z. vk. Westendstr. 6, part. 6995

Zuverl. propere Frau
für Vormittags 2 Stunden in bessere Wohnung gesucht.
Näh. in der Exp. d. Bl. 6996

Neu einger. Colonialw.-Gesch. (Kaffee-Rösterei) m. Haus u. Garten in Biebrich bei kl. Anzahl. für M. 45,000 zu verk. Offerten unter R. 43 hauptpostl. Wiesbaden. 6997

Wäsche z. Bügeln w. angen. Friedrichstr. 10, Hdh. 3 l.

Frauen-Sterbekasse.

Montag, den 26. Jan. cr., Abends 9 Uhr, im Saale des **Ev. Vereinshauses,** Platterstraße 2,

1. ordentliche General-Versammlung

mit folgender Tagesordnung:
1. Rechnungsablage d. Kassirers.
2. Wahl der Rechnungsprüfer.
3. Festsetzung des Voranschlags für 1903.
4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Die **stimmfähigen** Mitglieder werden hierzu mit der Bitte um pünktliches Erscheinen eingeladen.
7004 **Der Vorstand.**

Krankenkasse für Frauen u. Jungfrauen, E. H.

Montag, den 26. Jan. cr., Abends ½9 Uhr, im Saale des **Evangel. Vereinshauses,** Platterstraße 2,

1. ordentliche General-Versammlung

mit folgender Tagesordnung;
1. Jahresbericht der 1. Vorsteherin.
2. Rechnungsablage d. Kassirers.
3. Wahl der Rechnungsprüfer.
4. Festsetzung des Voranschlags für 1903.
5. Ergänzungswahl zum Vorstande.
6. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Die **stimmfähigen** Mitglieder werden hierzu mit der Bitte um pünktliches Erscheinen eingeladen.
7005 **Der Vorstand.**

Großer Fisch-Verkauf.

Wellritzstraße 33. Telephon 2234.

Freitag auf dem Markte.

Um meiner werthen Kundschaft **jeden Vortheil** bieten zu können, betheilige ich mich nach wie vor an **Waggonladungen** und empfehle **frisch vom Fang:**

Feinsten Schellfisch große 40 Pfg., mittel 30 „, kleine 20 „ **Cablian 20 Pfg.,**
Seelachs 25, **lebende Karpfen 80,** Lachsforellen M. 1.,
kleinen frischen Salm M. 1.20,
Tafelzander 60, Flußhecht 80, Steinbutt (Turbots) **80, rothfleisch. Salm im Ausschnitt von M. 1.— an, Rothzungen** (Limandes) **60,** echte **Seezungen M. 1.20, Merlans 30, Stinte 30, Barsche 50, Backfische ohne Gräten 25 Pfg., Bratschollen 35 Pfg.**

Frische grüne Heringe, per Pfd. 22 Pfg., 5 Pfd. 1 Mk. **Echte Bratbücklinge,** per Stück 6 Pfg., Dtzd. 65 Pfg.

Täglich frisch gebackene Fische.

Größte Auswahl am Platze in allen Arten:

Fischconserven, Räucherwaaren u. Marinaden, Oelsardinen, Kronenhummer, Caviar. 7041

Echten Nürnberger Ochsenmaulsalat,
1-Pfd.-Dose 60 Pfg., 2-Pfd.-Dose M. 1.10, Postfaß M. 3.20.
Fste. **Sprotten** p. Pfd. 50 Pfg, per Kiste M. 1.20.

Beste Bezugsquelle für Wirthe und Wiederverkäufer.

Meine gesalzene Tafelbutter
frein, sehr rein, aromatisch, fettreich, wird jetzt tägl. frisch aufgestellt.
Maisch Nf., 7023
Marktstr. 23. Tel. 2816.

Wagen-Kapsel
obere Platterstraße verl. Gegen Belohnung abzugeben bei
Hardt,
7014 Kellerstr. 17.

Prima Hühner-, prima Tauben-Futter
10 Pfd. = 90 Pfg., Centner 3.50 M.
offerirt 7008
Altstadt-Consum
31 Metzgergasse 31.

Kanarien-Edelroller,
große Auswahl 4493
Presber Bahnhofstr. 6.

Leichter Schneppkarren
event. mit Geschirr zu kaufen ges.
7026 Langgasse 5.

Herrenwäsche
zum Waschen und Bügeln wird angenommen
7018 Hellmundstr. 32, Hth. p.

Tüchtiger, verheiratheter
Knecht
zu 2 Pferden sofort gesucht
7021 Arndtstraße 5, 1.

Ein tücht. Fuhrknecht
gesucht
7025 Ludwigstr. 1.

Gesucht ein best. fleißiges
Mädchen,
welches Liebe zu Kindern hat und Hausarbeit versteht 7030
Gr. Burgstr. 7, p. lks.

Perfekt. Mann s. Vertrauensposten od. im Comptoir Beschäftigung, leichte Handarbeit nicht ausgeschl. Gefl. Offert. unter V. M. 7013 an die Exped. d. Bl. 7019

Tücht. Weißzeugnäherin gesucht
7032 Wellritzstr. 43, 3 l.

Tüchtiges Mädchen
gesucht. 7042
Wellritzstraße 33. Part.

Ein Mädchen kann für 1,75 M. pr. Woche Schlafstelle erhalten.
7040 Hellmundstr. 15, Hth. D.

Tücht. Schneiderin nimmt Arb. z. H. a. Bleichstr 19, Stb. 2. 7044

Damenschneiderin empfiehlt sich zum Neuanfertigen und Umänd. Kirchgasse 13, 2 l. 7043

Hotel-Diener
sucht mögl. baldige Stellung in Hotel als I. Hausdiener. Beste Zeugn. zur Verfügung. Eintritt kann sofort erfolgen.
Gefl. Offert. erbeten an
Kaiser's Placierungs-Bureau, Stuttgart,
Rotebühlstraße 73, 1. 99

Zu Kaisersgeburtstag
verkaufe **Junge Hahnen** von von 1.40 M. an, Enten und alle Sorten Geflügel 7039
Thorfahrt „Stadt Wiesbaden" an der elektr. Bahn.

Heirath.
Besitzer eines Ia Hotels, 27 J., evgl., von aparten Aeußern, groß, schlank, wünscht sich mögl. bald mit einer Dame von tadellosestem Rufe zu verheirathen. Nur ernstgem. Offert. m. Ang. d. Vermögens beliebe man vertrauensvoll unter M. D. 163 an die Exped. d. Bl zu senden. 163/122

Walhalla-Restaurant.
Täglich ab 8 Uhr Abends:
Grosses Concert
482/134 der
Original Croaten-Kapelle aus Agram.
Eintritt incl. Programm 10 Pfg.

Bekanntmachung.

Freitag, den 23. Januar 1903, Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Bleichstraße 5 dahier zwangsweise gegen gleich baare Zahlung: 1 Spiegelschrank. 7037

Oetting, Gerichtsvollzieher,
Wörthstraße 11.

Wiesbadener Kellner- u. Lohndienerverein.

Unser diesjähriger
Masken-Ball mit Preisvertheilung
(5 Damen- und 3 Herrenpreise)
findet am **Donnerstag, den 12. Februar, Abends 8 Uhr,** in den Sälen des **Turnvereins,** Hellmundstraße, statt und laden wir hiermit unsere werthen Herren Ehrenmitglieder, Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins höfl. ein.

Der Vorstand.

Maskensterne im Vorverkauf zum Preise von 1.— Mk. sind zu haben bei den Herren **Mack,** Römerberg, **Espenschied,** Webergasse, **Huppert** Langgasse, **Schermuly,** Neugasse, **Stossel,** Römerberg 3, und in der **Turnhalle,** Hellmundstraße.

Cassenpreis Mk. 1.50.

Maskensterne für Mitglieder sind zu ermäßigten Preisen nur bei Herrn **Jakob Huppert,** Langgasse 5, zu haben 7033

Krieger und Militär-Verein Fürst Otto von Bismarck.

Die Kameraden versammeln sich zum Begräbniß der am 20. d. M. verstorbenen **Ehefrau** unseres geehrten Herrn zweiten Vorsitzenden Heinrich Schneider,

Frau Karoline Schneider,

am Freitag den 23. d. M., Nachm. 4 Uhr, an der Leichenhalle des alten Friedhofs. 7024

Um recht zahlreiche Betheiligung ersucht.

Der Vorstand.

Beerdigungs-Institut
Gebr. Neugebauer,
Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.
Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall Särgen, sowie **complette Ausstattungen zu reell billigen Preisen.** 9707

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

Reeller Ausverkauf wegen Umzug.

Um meinen Umzug nach dem neuerbauten Hause

Kirchgasse 28, Ecke Faulbrunnenstrasse,

zu erleichtern, unterstelle mein gesammtes, gut sortirtes Lager in

Herren- und Knaben-Garderoben

einem **wirklich reellen Ausverkauf.**

Auf meine **bekannt guten Qualitäten** bei äusserst **billigen Preisen** gewähre noch einen

bedeutenden Rabatt

und bietet sich hierdurch meiner werthen Kundschaft sehr günstige Gelegenheit

Anzüge, Paletots, Joppen, Hosen, Burschen- und Kinder-Anzüge

bedeutend **unter** Preis zu kaufen.

Gleichzeitig mit diesem mache auf mein **Atelier für Maassanfertigung** gefl. aufmerksam.

Auch für diese **Special-Abtheilung** gewähre den gleichen **Rabatt** und ist mein **Stofflager** auf das Reichhaltigste sortirt, so dass ich auch hierin jedem Geschmack dienen kann. Für chicen Sitz und gediegene Ausführung übernehme **jede Garantie.**

Es empfiehlt sich daher den Bedarf schon **jetzt** bei mir zu decken, um die **grossen Vortheile,** welche dieser

reelle Ausverkauf

bietet, geniessen zu können.

Ernst Neuser, Kirchgasse 30, vis-à-vis dem Nonnenhof.

6999

Wiesbadener Dampf-Waschanstalt,
E. Plümacher & Co. 72
Dotzheim bei Wiesbaden (**Teleph. 771**).
übernimmt Hotels, Pension- u. Privat-Wäsche. Prompte Bedienung, kostenlose Abholung und Lieferung. Man verlange Preisliste.

Heute,
!! Freitag !!
Extra billiger Verkauf
bei
Guggenheim & Marx,
Wiesbaden,
Marktstraße 14, am Schloßplatz.

Jedes Stück 1 Mark!

Beste Strick-Wolle, alle Farben, 3 Stränge,	1 Mark.
„Läufer-Stoffe", 5 Meter	1 Mark.
„Winter-Blousen", Stück	1 Mark.
„Velour-Lama", neueste Streifen, waschächt, 3 Meter,	1 Mark.
Damen-Hosen, weiß oder bunt, Stück	1 Mark.
Damen-Hemden, weiß oder bunt, Stück	1 Mark.
Ia. Nacht-Jacken; Weißer Flockpiqué oder Köper, auch in farbig, Stück	1 Mark.
Herren-Normal-Hemden und Hosen, Stück	1 Mark.
Warme Unter-Jacken, 2 Stück	1 Mark.
Bett-Tücher, ohne Naht, Stück	1 Mark.
Bieber-Bett Tücher, Stück	1 Mark.
Handtücher, das ½ Dtzd.,	1 Mark.
Servietten, „ ½ „	1 Mark.
Tisch-Decken	1 Mark.
Blauer Schürzen-Stoff, 3 Meter	1 Mark.
Ia. Socken, 3 Paar	1 Mark.
Scheuer-Tücher, 5 Stück	1 Mark.
Kinder Hemden, weiß od. farbig, 2 Stück	1 Mark.
Große Gardinen, 3 Meter	1 Mark.
Gute Hemdenstoffe, 3 Meter	1 Mark.
1 großer Posten Haus-Schürzen, 120 breit, Stück	1 Mark.
Hosen-Träger, extra stark, Paar	1 Mark.
Bett-Vorlagen, Stück	1 Mark.
Corsetts	1 Mark.

NB. Dieser **außergewöhnlich billige Verkauf** findet **nur heute Freitag** statt.
7013

Photographische Apparate
nur erstklassige Systeme sowie alle Zubehörteile zu mässigen Preisen gegen geringe Monatsraten (von 2 Mk. an.)

Musikwerke
selbstspielende sowie Orchestrions m. auswechselbaren Metallnoten von 18 Mk. aufwärts. Lieferung gegen Monatsraten von 2 Mk. an.

Phonographen
nur erstklassige, vorzüglich funktionierende Apparate von 20 Mk. aufwärts. Bespielte und unbespielte Walzen Ia. Qualität. Lieferung gegen Monatsraten von 2 Mk. an.

Grammophone
für kleine und grosse Platten. Die vollkommensten Sprechmaschinen d. Gegenwart mit unzerbrechlichen Platten aus Hartgummi. Lieferung gegen geringe Monatsraten. Plattenverzeichnisse in allen Sprachen.

Bial & Freund in Breslau II.
Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Turn-Verein.

Donnerstag, Abends 8½ Uhr im Vereinslokal:
Vorbesprechung zur Jahreshauptversammlung.
7008 Mehrere Mitglieder.

Wiesbadener
Männergesang-Verein E. V.

Sonntag, den 25. Januar 1903, Abends 8 Uhr:
Tanzkränzchen
im großen Saale der „Loge Plato", Friedrichstraße.

Das 2. Konzert ist auf **Sonntag, den 1. März** verschoben. 7008

Der Vorstand.

Wiesbadener
Kranken- und Sterbe-Verein.
Generalversammlung

Montag, den 26. Januar 1903, Abends 8½ Uhr, im Locale des Herrn **Winsiffer,** Bleichstr. 5.

Tagesordnung:

1. Aufnahme; 2. Ergänzungswahl des Vorstandes: a) des Schriftführers, b) 6 Beisitzern; 3. Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission; 4. Allgemeines.

Recht zahlreichen Besuch wünscht

Der Vorstand.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 23. Januar 1903.
23. Vorstellung. 27. Vorstellung im Abonnement D.
Neu einstudirt:
Das goldene Kreuz.
Oper in 2 Akten. Nach dem Französischen von S. H. v. Mosenthal. Musik von Jonas Brüll.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Schlar.
Regie: Herr Dornewaß.

Gontran de l'Ancre, ein junger Edelmann	Herr Klarmüller.
Nicolas Pariset, Wirth zur Mühle	Herr Engelmann.
Christine, seine Schwester	Frl. Robinson.
Therese, seine Cousine und Braut	Frl. Sedlmaier.
Bombardon, Sergeant	Herr Adam.

Soldaten und Rekruten. Bauern und Bäuerinnen. Kinder. Musikanten.
Ort der Handlung: Ein Dorf bei Melun.
Zeit: Im ersten Akte 1812, im 2. Akte 1815.
Bei Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluß derselben wieder geöffnet.
Nach dem 1. Akte 12 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9¼ Uhr.

Samstag, den 24. Januar 1903.
24. Vorstellung. 28. Vorstellung im Abonnement A.
Gasparone.
Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée. Musik von C. Millöcker.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Freitag, den 23. Januar 1903.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 7. Male:
Frou-Frou.
Pariser Sittenbild in 5 Akten von H. Meilhac und L. Halévy. Deutsch von Ed. Mauthner.
Regie: Alduin Unger.

Brigard	Hans Sturm.
Gilberte, } feine Töchter	Claire Albrecht.
Louise, } feine Töchter	Claire Krona.
Henry von Sartorys	Otto Kienscherf.
Georges, sein Sohn	Nathalie Fanny.
Graf Paul von Balreas	Paul Otto.
Baron von Cambri	Franz Oedmig.
Die Baronin, seine Frau	Sofie Schenk.
Pitou, Souffleur	Theo Ohrt.
Zanetto	Käthe Erlholz.
Pauline, Kammerjungfer	Mary Spieler.
Eine Gouvernante	Gerdy Walden.
Ein Diener	Richard Schmidt.

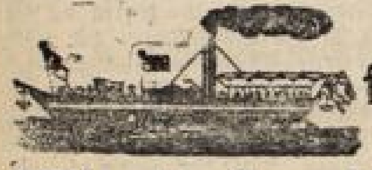
Nach dem 3. u. 4. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9¼ Uhr.

Samstag, den 24. Januar 1903.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Erstaufführung.
Der Militärstaat.
Lustspiel in 4 Aufzügen von G. v. Moser und Thilo v. Trotha.
Regie: Gustav Schultze

Gummi-Betteinlagen, garantirt wasserdicht,

für **Wöchnerinnen, Kranke** und **Kinder,**
von Mk. **1.50** an per Meter,
sowie **sämmtliche Artikel zur Krankenpflege.**

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Telephon 717. 3871



Zur Beachtung für Verfrachter auf dem Rhein und Uebersee.

Wiesbaden ist
seit Anfang 1901 offiziell
selbstständige Güterstation
der **Rheindampfschifffahrt**
(Cöln-Düsseldorfer Gesellschaft).

Alle Güter nach und von Wiesbaden können jetzt mit **directen Conossementen auf, resp. ab Wiesbaden** reisen. **Die Verbindung zwischen Rheinquai** (Biebrich-) **Wiesbaden und vice-versa wird durch regelmässigen Rollfuhrdienst seitens der Güter-Agentur Wiesbaden** aufrecht erhalten. **Ausserdem ist speciell für die Wiesbadener Güter**

ein Güterdepôt in Biebrich (Telephon)
unter eigenem Lademeister stehend,
errichtet.

Dispositionen für **Wiesbadener** ankommende Güter und **Bestellung zur Abholung** für abgehende Güter sind zu richten an die

Güter-Agentur Wiesbaden
der **Rheindampfschifffahrt** (Cöln-Düsseldorfer Gesellschaft),
Telephon Nr. 12 u. No. 2376 **Wiesbaden** Rheinstrasse 21 278

Nur in der
Conservenfabrik C. Weiner,
Mauergasse 17.
erhalten Sie frische, selbsteingekochte Waare, pfundweise ausgewogen.

Volks-Gelee,

		Pfd.
Kaiser-	**Gelee**	20 Pf.
Zwetschen	"	20 "
Honig	"	30 "
Apfel (Viktoria)	"	28 "
Aprikosen	" (Mischung)	40 "
Himbeer	"	40 "
Erdbeer	"	40 "
Stachelbeer	"	40 "
Zwetschenmus		32 "
Marmelade (gem.)		24, 30, 40 Pf.

Ferner **feinste Marmelade** nach bewährter Conditorenart eingekocht als: **Aprikosen, Apfel, Erdbeer, Himbeer, Brombeer, Johannisbeer, Stachelbeer, Quitten, Kirschen, Zwetschen** p. Pfd. von 50 Pf. an. Sämmtliche Sorten auch in 5-, 10- und 25-Pfd.-Eimer zu reduzirten Preisen. Fst. **Himbeersaft** garantirt rein, ärztlich empfohlen.
Man achte gefl. genau auf meine Firma. 5278

Gesang.
Vorzügl. Gesangunterricht (f. erfolgreiche Meth.) für Dilettantinnen und junge Damen, welche ihre Stimme verwerthen möchten. Ref. u. Näh. Seerobenstr. 28, P. 6748

Als Clavierstimmer
für Wiesbaden und Umgegend empfiehlt sich 6741
Max Hopschen, Jstadt.
Bestellungen nimmt auch Frau **Alles,** Wellritzstr. 14, entgegen.

Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.) Correspondenz, Kaufmän. Rechnen (Proz.- Zinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen, Wechsellehre, Kontorkunde. Gründliche Ausbildung. Rascher u. sicherer Erfolg. **Tages- und Abend-Kurse.**

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt. 6165

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. größ. Lehr-Instit. **Luisenplatz 1a,** 2 Thoreingang.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig ertheilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 5656

Putz-Kursus
zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden von 9—12 und von 3—6. Anmeldungen nimmt entgegen
Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2. St.

Stammholz-Versteigerung.

Montag, den 26. Januar, Vormittags 11 Uhr anfangend, kommt im hiesigen Gemeindewald folgendes Holz zur Versteigerung.

Distrikt Niederfeld 1a und 1b:
263 kieferne Stämme von 153 Festm.
4 fichten " " 2,93 "
21 eichene " " 9,00 "
43 Rm kieferne Knüppel.

Holz lagert 2 Klm. vom Bahnhof Niedernhausen am Vicinalweg, viele Schneidstämme darunter.

Niederseelbach, den 18. Januar 1903.

Der Bürgermeister
90 **Christ.**

Samstag, den 24. Januar 1903, Vormittags 10 Uhr, kommen im **Wehener Gemeindewald,** Distrikt Rheingauerstraße, folgende Stämme und Nadelholzstangen zur Versteigerung:

65 Stück Fichten-Stämme von 15,16 Fm.,
198 " " -Stangen I. Classe,
692 " " " II. "
3374 " " " III. "
2130 " " " IV. "
1065 " " " V. "
240 " " " VI. "

Das Holz sitzt bequem zur Abfahrt. Bei schlechter Witterung findet die Versteigerung im Lokal des **Wilhelm Meyer II.** hier statt. 94

Wehen, den 19. Januar 1903.
Körner, Bürgermeister.

Freitag großer Fischverkauf.

Frisch vom Fang in guter Eispackung.

Feinsten Angel-Schellfisch je nach Größe	**20 — 50 Pf.**	**Feinsten Nordsee-Cabliau** im Ausschnitt	**50 Pf.**
ff. Seehecht im Ganzen	**40 "**	**ff. Rothzungen** (Limandes) je nach Größe	**65 — 75 Pf.**
im Ausschnitt	**55 "**	**ff. Merlans**	**35 — 45 "**
Pr. Schollen	**35 — 45 "**	**Flußhecht**	**80 "**

ferner empfehle: **Neue Bismarckheringe, Rollmops, Ruß. Sardinen, ff. geräuch. Lachs, Kieler Sprotten, Bücklinge und Flundern** sowie **ächten Nürnberger Ochsenmaulsalat, neues Sauerkraut, Salz und Essiggurken.**

Gebackene Fische.
Alles in prima frischester Waare
E. Weber
4086 **Luxemburgplatz.** Telephon 2246.

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

Die statutengemäße
Generalversammlung
findet **Samstag, den 24. Januar cr., Abends 8½ Uhr,** im **„Deutschen Hof",** Goldgasse, statt.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht. 2. Rechenschaftsbericht. 3. Bericht der Rechnungsprüfungskommission. 4. Bericht der Kassenrevisoren. 5. Festsetzung des Budgets. 6. Ersatzwahl des Vorstandes. 7. Wahl der Rechnungsprüfungskommission. 8. Wahl der Kassenrevisoren. 9. Abänderung der Statuten. 10. Allgemeines.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet 6791
Der Vorstand.

Verehrte Hausfrau!
Bitte, probiren Sie einmal das **neueste Caffeemittel**

Sano

von **Krause & Co.** in **Nordhausen a. H.**

Sie werden sich überzeugen, daß dieses Präparat **allen** bisher gebräuchlichen Caffee-Ersätzen und -Zusätzen **weit überlegen ist** und in Bezug auf **Geschmack, Aroma** und **Farbe** den **höchsten Anforderungen vollkommen entspricht.**

In ½-Pfd.-Schachteln à 20 Pfg. in **Wiesbaden** bei: **Jean Haub, Ad. Haybach, J. C. Keiper, Wilh. Knapp, Aug. Kortheuer.** 510/84

Gesangverein
Wiesb. „Männer-Club".

Kommenden Samstag,
den 24. Januar, Abends 8 Uhr 11 Min.:
Große carnevalistische
Damen-Sitzung
mit darauffolgendem Tanz
im **Turnerheim,** Hellmundstraße 25.

Das Eintrittsgeld beträgt für Nichtmitglieder **50 Pfg.** pro Person, inbegriffen **carneval. Abzeichen** und Lieder.

Unsere werthen Mitglieder, Freunde und geehrtes Publikum laden wir zu dieser allgemein beliebten Festlichkeit freundlichst ein.

Schulpflichtige Kinder haben **keinen** Zutritt.

Das närrische Comitee.

NB. Während der Veranstaltung wird auch ein **gutes Glas Bier** verabreicht.

Der **große Maskenball** unseres Vereins findet **Samstag, den 7. Februar** im **Turnerheim,** Hellmundstraße 25, statt. 6914

Bekanntmachung.

Das Verzeichniß über das in hiesiger Gemeinde vorhandene Rindvieh, für welches nach dem Reglement vom 27. August 1886 und dem Reglement vom 27. Oktober 1893 die Abgaben zur Bestreitung der Entschädigung für lungenseuchekrankes sowie milz- und rauschbrandkrankes Rindvieh zu leisten sind, liegt in der Zeit vom 20. Januar bis 3. Februar 1903 auf hiesiger Bürgermeisterei öffentlich aus.

Innerhalb der angegebenen Frist können bei dem Gemeindevorstande hier Anträge auf Berichtigung des Verzeichnisses angebracht werden.

Sonnenberg, den 18. Januar 1903.

Der Gemeindevorstand:
6879 **Schmidt,** Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Fluchtlinien- und Bebauungspläne für die Tennelbachstraße von der Wiesbadenerstraße bis zum Distrikt „Forstacker" der hiesigen Gemarkung hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Dienstzimmer des Bürgermeisters zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen pp., mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen die Pläne innerhalb einer Ausschlußfrist von 4 Wochen, welche am 24. Januar 1903 beginnt, beim hiesigen Gemeindevorstande anzubringen sind. 6924

Sonnenberg, den 19. Januar 1903.

Der Gemeindevorstand:
Schmidt, Bürgermeister.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben der weil. Privatiere Frau **Luise Christian, Wiesbaden,** Bleichstraße 2 III rechts, versteigere ich am **Freitag, den 23. ds. Mts., Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 2½ Uhr beginnend** in der Wohnung der Erblasserin die ganze Wohnungs-Einrichtung bestehend aus:

Betten (darunter französische), **Schreibkommode in Nußbaum, Kameeltaschen-Sopha, Bücherschränke, Consolen, Bilder, Kleiderschränke, Nähtische, Teppiche, Tische, Kommoden,** sowie **Küchenschrank und sämmtliches Küchengeräthe in vollständiger Ausstattung, Porzellan** (Zwiebelmuster) **u. viele hier nicht benannte Gegenstände** öffentlich, meistbietend, freiwillig gegen Baarzahlung.

Besichtigung an Ort und Stelle.
Es ladet höflichst ein

Wilhelm Raster,
Auctionator u. Taxator.
6932 **Dotzheimerstraße 37.**

Akademische Zuschneide-Schule
von Frl. **J. Stein,** Bahnhofstraße 6, Hth. 2, im **Adrian**'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze f. d. sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnit. Leicht faßl. Methode. Vorzügl. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmust. incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rocksch. 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten-Verkauf in Stoff u. Lack zu den bill. Preisen. 7079

Auguste Biermann,
Helenenstraße 12 II.
giebt einen
Extra-Kursus zum Selbstanfertigen eigener Garderobe.
Einfache sichere Methode.
Jede Dame ist im Stande von der ersten Stunde an jedes beliebige Garderobestück zu arbeiten. 6321
Honorar nur Mk. 12.—. Beste Referenzen.

Bekanntmachung

Samstag, den 24. Januar d. J., Nachmittags 5½ Uhr, lassen die Eheleute **Friedrich Wintermeyer I.** und Miteigenthümer hier, ihre in hiesiger Gemarkung liegende Grundstücke, bestehend in 21 Aecker und 4 Wiesen freiwillig öffentlich im Gemeindezimmer versteigern.

Sonnenberg, den 19. Januar 1903.

Der Ortsgerichtsvorsteher.
6925 **Schmidt.**

Akad. Zuschneide-Schule
von **Frau M. Seulberger,**
Zimmermannstraße 6. 6754
Schnelle und gründliche Ausbildung.
Näh. d. Prosp. Verkauf von gutsitz. Schnittmustern n. Maß bill.

Kohlen

kann in **bester Waare** zu den **billigsten Preisen** liefern und lade Jeden ein, sich durch Probebezug von der reellen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen.
la Consum Nuß I u. II Mk. 1.18 bezw. **Mk. 1.12 per Centner,** 6340
der Aufbereitung entsprechend, in loser Fuhre netto gegen Kasse.
W. Thurmann jr.,
Wiesbaden, Wellritzstraße 19. Telephon 546 (Bernstein)

Bekanntmachung.

Samstag, den 24. Januar d. Js., Nachmittags 5 Uhr, lassen die Eheleute **Peter Fraund** zu Sonnenberg ihren in der Gemarkung Sonnenberg liegenden Grundbesitz, bestehend aus 9 Aecker und 3 Wiesen unter günstigen Zahlungsbedingungen freiwillig öffentlich im Gemeindezimmer hier versteigern. 6855

Sonnenberg, den 17. Januar 1903.

Der Ortsgerichtsvorsteher.
Schmidt.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Schillerplatz 1. ◆ Telefon 708. 563
Kostenfreie Beschaffung von Mieth- und Kaufobjekten aller Art.

Wohnungs-Gesuche

Achtb., alleinst. Dame möchte m. gl., hier fremd. Herrn o. Dame zum 1/4 größ. Etage zus. miethen evt. f. Pensionszwecke. Gefl. Off. u. L. K. 70 an die Exp. d. Bl. 6551

Vermiethungen.

Sonnenbergerstr. 60, hocheleg. Et., 9—14 Zim., Centralh., elektr. Licht, Dienerschaftsräume, a. 1. Apr. zu verm. Einzus. v. 3—5 Uhr. Näh. das. 6971

Villa Schützenstr. 3
hocheleg. Wohnungen, 8 Zim. m. Erker, Balkons u. Veranda, Diele, Winterg. Badez., Küche, reichl. Zub., Haupt- u. Nebentreppe per sof. z. verm. Näh. b. Besitzer 4488 **W. Hartmann**, Pt.

7 Zimmer.

Im Neubau obere Adelheidstr. 100, Ecke der Rauenthalerstr., sind per 1. April 1903, ev. früh. beziehbar, hochherrschaftl. ausgest. Wohn. à 6 geräumige Zim. (od. 7 u. 5) mit Erker, Veranda od. Balkons, Küche, Bad u. reichl. Zubeh. zu verm. (Auch ganze Etagen à 12 Zim.) Im Hause befinden sich: Elektr. Pers.-Aufzug (Lift), elektr. Lichtanl., Gas für Licht, Koch- u. Heizzwecke, Telephon-Anschluß, Remise f. Automobile. Näh. daselbst oder Bismarckring 28, 1. 4880

Schützenstr. 5
(Etagen-Villa), mit Haupt- u. Nebentreppe, vornehm. Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Erker und Balkons, Diele, Badezimmer, Küche und reichl. Nebengelaß, sof. oder später zu vermiethen. Näh. das. u. Schützenstr. 3, Part. 3720

6 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 74 ist die herrschaftl. Part.-Wohnung oder 3. Etage, 6 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, auf 1. April 1903 zu verm. Näh. das. 6936

Kirchgasse 47, 2. Wohnungsstock, ist eine Wohn. von 6 Zim., Badezim., Küche, Speisekammer, 2 Mans. u. 2 Kellern a. 1. Apr. 1903 z. vm. Auf Wunsch kann noch ein gr. Frtsp.-Zim. dazu gegeben w. Näh. beim Eigenth. L. T. Jung. 6358

Nicolasstr. 23, 3. Etage, comf. Wohnung, 6 Zimmer, Badez., Küche u. sonst. reichl. Zubehör per 1. April 1903 z. verm. Näh. daselbst Part. 2825

Vorderes Nerothal, Wilhelminenstr. 8, 1, 6-Zimmer Wohnung, 3 Balkons, comfort., d. Neuzeit entspr., sof. z. verm. Anzusch. v. 11—1 u. 3—5 U. 3407

Rheinstraße 68 3088
Bel-Etage zum 1. April 1903 6 Zimmer, Balkon u. reichl. Zub. zu verm. Anzus. Vorm. 10—1 Uhr.

5 Zimmer.

Albrechtstr. 41, zunächst der Luxemburgstr., e. neu renov. Wohn. von 5 groß. Zimmern m. Balkon u. Badeeinr. im 1. Stock, sowie reichl. Zubeh. sof. oder 1. April z. vm. Näh. daselbst, 2. Stock. 5471

Karlstr. 28, sch. ger. 5-Zimmer-Wohn., Bel-Et., m. Balk. u. reichl. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Part. 6531

Dambachthal 12, Vorderh., 2 Et., besteh. aus 5 Zim., Badezim., Balkon, Küche, Speisekammer u. Zubeh. Warmwasser-Einrichtg. p. 1. April z. verm. Anzus. von 10—1 und 3—6 U. Näh. bei **Carl Philippi**, Dambachthal 12, 1. 6281

Kaiser-Friedrich-Ring 76
ist eine Hochparterre-Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubehör auf den 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst Part. lks. 5152

Moritzstr. 44, 1. Et., 5 Zim., Küche zwei Mans. p. 1. April zu v. Näh. das. 2. Et. 8367

Oranienstr. 40, 2 St., 5-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. Balkon, elektr. Licht per 1. April d. J. zu vm. Näh. 1 St. 6814

Rheinstr. 30, Hochpart. Wohn. 5 Zim., Küche, Keller, Mans., Garten auf 1. April zu verm.; auch für Rechtsanwalts- od sonst. Büreaux geeignet. Näh. 1 St. 6354

4 Zimmer

Bierstadterhöhe 8a, Villa Katharina, Wartthurm-Allee, in ruh. Villa mit gr. Garten, ist Hochparterre-Wohnung, 4 Zimmer mit Balkon, sehr billig an ein bis 2 Personen besseren Standes zu vermiethen 6736

Eine Wohnung von 4 Zimmer, Küche u. Zubehör sehr preiswerth per 1. April zu verm. Hermannstr. 23, Ecke Bismarckring. Näh. Part. 6246

Neubau Dotzheimerstr. 57, 3- u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermiethen. Näh. daselbst. 4976

Herderstraße 13 und 15 2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör sof. oder später zu vermiethen. Näh. Herderstraße 13, 1 Tr. hoch. 755

Luxemburgplatz 5 sind prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort der Neuzeit vers. sof. od. 1. April z. vm. Näh. Georg Steiger jr., Bismarckr. 12, 3 St. 4405

Philippsbergstr. 10, schöne 4-Zim.-Wohnung m. Zubeh. in k. Hause an ruh. Leute zu vm. Näh. Part. 6685

Röderallee 32,
3. Haus von der Taunusstraße, ist die Hochparterre-Wohnung mit Balkon, Vorgarten, 4 Zimmer, Küche, Mansarde und Keller, zum 1. April zu verm. 5881

Schiersteinerstr. 14a, Neub., direct am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. 1. Apr. 1903 z. vm. Näh. Arndtstr. 5, 1. 4520 **Carl Bilz.**

4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 6379
Kleine Webergasse 7.

Siebenring 8, l. d. Seerobenstr., sch. fr. Aussicht nach dem Wald, 3 u. 4 Zim., Bad, El., Alles der Neuzeit entspr., per 1. April zu verm. Näh. am Bau u. Stiftstr. 12, P. 8036 **Scheid.**

3 Zimmer.

Adelheidstr. 46, Mtlb., sch. 3-Z.-Wohn., Bad u. alles Zubeh. a. 1. April zu verm. Näh. daf. bei Fr. **Leicher**, Wwe. 6970

Arndtstr. 8, unmittelbar am Kaiser-Friedr.-Ring, sind per 1. April eleg. 3-Zim.-Wohn. mit Nebengel. preiswerth zu verm. Näh. das. 3. Et. bei Fr. Dieckmann oder Adolfsallee 47, Part. 6498

Blücherstr. 12, Vorderh. 1 St. r., 3-Zim.-Wohn. m. a. Zub. a. 1. Apr. z. v. Näh. Blücherstr. 10 b. Joh. Sauer, Mtb. 1 r. 6182

Bismarckring 17, Haltestell der Straßenbahn, ist eine eleg. 3-Zimmer-Wohnung und 5 helle Räume von je 42 qm Größe (dieselben eignen sich f. alle Zwecke, besonders f. e. Dekorationsgeschäft od. kleine Druckerei, da Gas für Maschinenbetrieb und elektr. Licht eingeführt ist) auf 1. April 1903 zu vermiethen. Zu erfragen bei 4885
O. Hahler, Bertramstr. 11, P.

Dotzheimerstr. 74, Mtlb. Part., geräum. 3-Z.-W., sow. Stall., auch f. Werkst. geeig., sof. z. verm. Näh. Vdh., 2. Et. r. 6975

Dotzheimerstr. 74, 1. o. 2. Et., sch. 3-Z.-W. m. Bad, Küche, Mans., 2 Kell., 2 Balk., Gas, auf 1 April zu vm. N. 2. Et. r. 6976

Luxemburgplatz 5 sind 2 sch. 3 Zimmer-Wohn., d. Neuzeit entspr., per sofort o. 1. April zu verm. Näh. Georg Steiger jr., Bismarckring 12, 3. 4406

Schöne 3 Zim.-Wohnung, vis-à-vis der Maria-Hilf-Kirche, auf 1. April zu verm. Näh. Platterstr. 46, Part. 6222

Roonstr. 15, im 1. St., sch. 3-Zim.-Wohn. auf 1. April zu vermiethen. 5856

Seerobenstraße 6 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Zubehör per 1 April zu verm. Näh. beim Eigenthümer im Gartenhaus. 8878

Seerobenstr. 9, Mtlb. P. 3-Zim.-Wohn. zum 1. April u. e. l. Mans. zu verm. N. Steingasse 12, 1 St. 6800

Neub. Schiersteinerstr. 14a, direct am Kaiser Fr. Ring, 3-Zimmer-Wohnungen, d. Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. 1. Apr. 1903 z. vm. Näh. Arndtstr. 5, 1. 4521 **Carl Bilz.**

Wallauferstr. 9 3-Zimmer-Wohn. an ruh. Leute z. vm. 3905

Wallauferstr. 5, Gth. (f. ruh. H.), geräum. 3 Z.-Wohn., Küche, Speisek., 2 Kell., gr. Bleichpl., Clos. i. Abschl. per 1. April an anständ. Leute bill. zu verm. Näh. Part., Laden. 6242

Yorkstr. 7, Wohnung von 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf den 1. April z. verm. 6163

Yorkstr. 23. 3-Zimmer-Wohn., alles der Neuz. entspr. einger. p. 1. April z. verm. 6190

Sonnenberg,
Thalstraße 3a, 1. Stock, sehr schöne 3 Zimmer-Wohnung per 1. April l. Js. zu vermiethen. (1 Minute von der Elektr. Bahn) Näheres daselbst. 91

Bierstadt b. Karl Kaiser Wilhelmstraße ist e. 2- u. 3-Z.-W. zu verm., letzteres Frontsp. 6344

Wohnung zwischen Sonnenberg u. Rambach, 3 Zim., Küche u. sonst. Zubehör, zu verm. Villa Grünthal. 6837

Dotzheim.
2 Wohn., je 3 Zim., Küche u. Zubeh., auch geth. zu verm. Näh. Wiesbadenerstr. 24, Laden. 6507

2 Zimmer.

Adolfsallee 6,
Hinterhaus 2, per sofort abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zu verm. Näheres b. Eigenthümer L. Heß, Webergasse 18. 6948

Bismarckring 11, 2 große helle Mansarden, auch einz. zu vermiethen. 6438

Dotzheimerstr. 14 ist im Seitenbau die Part.-Wohn. u. Dachstock, sowie Lagerraum ganz od. getheilt, auf 1. April z. vm. Näh. daselbst, Vorderhaus. 5939

Hellmundstr. 42, 2 Zimmer, Küche u. Keller z. 1 April zu verm. Näh. 2 St. 6071

Karlstraße 28,
schöne 2-Zimmer-Wohnung, Mtlb. part., auf 1. April zu verm. Näh. Bdh. Part. 6991

Kirchgasse 19, eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näheres im Laden. 6862

Kirchgasse 19, Bdh. Mansardewohnung, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. bei **Krieg.** 6129

Möblirte Wohnung,
2 Zimmer und Küche (35 Mark monatlich) zu vermiethen. 5659
Mauergasse 3/5 part.

Michelsberg 32,
2 heizbare Mansarden an ruh., kinderl. Leute sofort zu vermiethen. 4737

Neugasse 22, eine Wohn. im Vorderhaus auf den 1. Apr. z. v. Näh. i. Metzgerladen. 6857

Roonstraße 15, Mansarde, 2 Zimmer, Küche u. Keller 1 April zu verm. 6720

Römerberg 9/11,
2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. Hinterh., Schlosserwerkstatt. 6684

Schöne Zwei-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. 6869
Schiersteinerstr. 9.

Stiftstr. 1, 3, 2 leere Zimmer sofort oder später z. verm. Näheres Wirthschaft. 6765

Steingasse 28, abgeschlossene Parterrewohnung, 2 Zimmer u. Küche, u. Dachwohnung, Stube, Kammer u. Küche auf 1. April. 6343

2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör sof. zu verm. Näh. Walmühlstr. 14. 6276

2 Zimmer u. Küche p. 1. Febr., 3 Zimmer u. Küche p. 1. April zu verm. Waldstr. 28, p. 6295

Westendstr. 8, Hth.-Wohn. von 2 Zimmer, Küche und Zubeh. Näh. Vdh. Part. 6565

Im Landhause vor Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 20, Haltestelle d. Elektr. Bahn, ist eine sch. Part.-Wohnung, 2 Zim., Küche m. Zubeh., an ruh. Leute ohne Kinder auf 1. April zu vermiethen. 6201

Sonnenberg, Platterstr. 1, sind schöne 2-Zimmer-Wohnungen sofort zu vermiethen. 6310

2 oder 3 Zimmer m. Zubehör (2. St.) auf 1 April od. früher zu verm. Dotzheim, Rheinstr. 16. J. Schmidt, 5985

Biebrich, Hubertusstr. 36, Schöne 2-Zim.-Wohnungen zu vermiethen. 6872

1 Zimmer.

Adolfsallee 6,
Hinterhaus, 1 Mansardenzimmer mit oder ohne Küche für sofort zu vermiethen. Näh. b. Eigenthümer L. Heß, Webergasse 18. 6947

Ein frdl. leeres Zim. auf 1. Jan. zu verm. Adlerstr. 53. 5641

Ein schönes leeres Mansardenzimmer für einzelne Person oder zum Möbeleinstellen sofort zu vermiethen 5950
Bertramstr. 22, 3 links.

Eine leere Mansarde an alleinstehende Person z. vm. Näh. Gustav Adolfstr. 16, 1 St. l. 6309

Hellmundstraße 7,
2. Stock rechts, eine heizbare Mansarde an einzelne ruh. Person auf 1. April zu verm. 6876

Kapellenstr. 18, 2,
leeres, freundliches Zimmer zu vermiethen. 6788

Eine große Mansarde an eine stille brave Person zu verm. 6371 Moritzstr. Nr. 22

Wohn- und Schlafzimmer mit ein auch zwei Betten mit oder ohne Pension. 6890
Querstraße Nr. 1, 2.

Scharnhorststr. 24, Hth., e. heizb. frdl. Zimmer m. Keller a. anst. ruh. Person p. 1. April z. vm. Näh. Bdh. Pt. 6038

Scharnhorststr. 24, Hth., 1 Z., K. u. Zub. a. kinderl. ruh. Leute p. 1. Apr. z. v. Näh. Bdh. P. 6039

Heizb. Mansarde an einz. ruh. Person auf sofort z. verm. Näh. Schwalbacherstr. 47, 1. 4835

Großes leeres Zimmer sogleich zu verm. Taunusstr. 23, 3 Stock rechts. 6769

Wallauferstr. 5, gr. freundl. leeres Part.-Zim. per 1. April zu verm. Näh. Laden, Part. 6244

Möblirte Zimmer.

2 möbl. Zimmer (Sonnenseite) mit sep. Eing. auch einzeln, nur an bess. Herrn als alleiniger Miether zu vermiethen. Albrechtstraße 13, 2 Etage. 2679

Adlerstr. 41, 3 schön möblirte Zimmer m. 2 Betten; daselbst auch Mans. zu verm. 6567

Adlerstraße 60, Part. erh. reinliche Arbeiter Kost und Logis. 6099

Blücherstr. 3, Mtb. 1 l., e. schön möblirte Mansarde auf sofort zu vermiethen. 6739

Möbl. heizb. Mansarde an anständ. Fräulein zu verm. Blücherstr. 18, 1 l. 6804

Bertramstr. 4, 2 l., möbl. Wohnzim. m. Balk. u. Schlafz. (2 Betten) auch einzeln zu vm. 6293

Bertramstr 12, 2 r., hübsch möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. 4832

Bleichstraße 15,
2 St. rechts, möblirtes Zimmer zu vermiethen. 6902

Einfach möbl. Zimmer mit Pension. 6114
Drudenstr. 1. Metzgerladen.

Möbl. Zimmer zu verm. Drudenstraße 1, 1. Etage. 2254

Schön möbl. frdl. Zimmer zu vermiethen Dotzheimerstr. 21, Part. 4872

2 junge Leute erhalten schönes Logis Dotzheimerstr. 39 Gth. Part. links. 4119

Delaspeestr. 2, II,
Ecke Friedrichstraße.
Alleinstehender Herr findet freundl. möbl. Wohnung, evtl. Pflege bei kinderlosem Ehepaar. 3759

Möbl. Zimmer
(1 auch mehrere Betten) zu verm. Emserstraße 25. 6880

Ein sch., g. möbl. Zimmer, sep. Eing. z. 1. Febr. z. verm. 6844 Frankenstr. 5, Hth. 1 l.

Villa Bristol, Frankfurterstraße 14, vom 2. Okt. Salon und Schlafz. zu vm. 6519

Frankfurterstr. 14, „Villa Bristol" möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermiethen. Garten. Bäder. 6518

Friedrichstr. 47, Stb. r. 1, ein schön möbl. Zimmer und Schlafk. billig zu vm. 5270

Schön möbl. Zimmer mit 1—2 Betten mit od. ohne Pens. zu vermiethen. Hermannstr. 1. 6794

Anst. jg. Mann erh. f. 10 Mk. wöchentlich Kost u. Log. auf sogleich. Hermannstr. 3, 2 l. 6597

Hellmundstraße 41,
Hth. 1 lks., erhält junger Mann schönes Logis. 6897

Hellmundstr. 36, 2, 1 bis 2 frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen. 4991

1 auch 2 reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis. 6360
Hellmundstr. 52, 1 St.

Hirschgraben 5, 1 r., ein schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 5378

Gut. möbl. Zimmer mit 1 o. 2 Betten zu vermiethen Jahnstr. 1, 2 St. 3337

Kapellenstr. 3, 1. Etage.
Möbl. Zimmer, modern u. neu eingerichtet, f. Tage, Wochen u. Monate. Größte Acuratesse. Billigste Preise. 6554

Luisenstr. 43, 2 l., gut möbl. Zimmer zu verm. 6513

Karlstr. 37, 2 l. Eleg. u. einfach möbl. Zimmer, sep. Eingang zu verm. 4157

Karlstr. 37, 2 l. möbl. heizb. Mans. an zwei bess. Handw. zu vermiethen. 4158

Kirchgasse 19,
Bdh. 1. St. sch. möbl. Zimmer zu vermiethen. 8384

2 Zimmer, ineinandergehend möbl. mit oder ohne Pension zu vm. 6753 Kirchgasse 54, 1.

Sch. möbl. Zimmer
Langgasse 48, Nähe Kranzplatz, frei. 6231

Frdl. möbl. Zimmer für Tage, Wochen u. Monate mit o. ohne Pens. preisw. z. verm. Körnerstraße 4, 1 r. 5946

Luisenstr. 43, 2 lks., ein gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 6666

Zwei junge anst. Leute können vollst. Kost u. Logis erhalten Schützenhofstraße 2, Ecke Langgasse, 3. Stock. 5445

Möbl. Zimmer zu verm. Mauergasse 3/5, p. 4251

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Mauergasse 15, Speisewirthschaft. 6903

Mauritiusstr 8, 1. Etage, möbl. Zimmer billig zu verm. Anzusr. im Laden F. Beisiegel. 6731

Ein Zimmer,
2 Betten mit Pension zu verm. 6747 Michelsberg 26, 1.

Moritzstr. 30, Hth. 2 r., schön möbl. Zimmer an bess. Herrn z. verm. 2992

Moritzstr. 49, Mtb. 2. Et. l., möbl. Zimmer zu vermiethen, monatl. 15 Mk. 3387

Neugasse 2, 2, Ecke Friedrichstraße, möbl. Zimmer m. guter Pension. 4634

Neugasse 9, 3 l., erhält ein anst. Mann g. Kost u. Log. (wöch. 10 M.) auch sofort. 5590

Schön möbl. Zim. sof. zu verm. Preis 12—15 M. G. Harz, Nerostraße 46, 1. 6906

Zwei junge Arbeiter erhalten Kost und Logis. 6543
Oranienstr. 4, Metzgerei.

Einfach möbl. Zimmer an Herrn od. Fräulein sofort zu verm. 6352 Oranienstr. 60, 2. Hth. P.

Reinl. Mädchen erhält Schlafstelle Platterstr. 40, 2. 4159

Querstr. 1, 2 r., möbl. Wohn- u. Schlafz. l. z. vm. 4404

Junge Leute erhalten Kost und Logis. Riehlstr. 4. 3. 6861

Reinliche Arbeiter
erhalten saubere Schlafstelle 6641 Römerberg 13.

Sedanstr. 10, Bdh. 3 l., erh. ein reinlicher Arbeiter Logis. 6313

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermiethen. 6185
Sedanplatz 4, Mtb. Pt.

Junge, anständ. Leute l. Kost u. Logis erh. Schiersteinerstr. 9 Hth. 1. St. r. Frau Malsh. 2568

Schwalbacherstr. 7, Stb. Möbl. Zimmer billig z. vermiethen an saub. jg. Mann 3309

Schwalbacherstr. 37, 3 l., frdl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 6960

Möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 55, Part. Jakob Scheuerling. 4762

Ein möbl. Zimmer
zu vermiethen Schachtstraße No. 20, Hth. 1 St. 6381

Gut möbl. Zimmer
mit Pension von Mk. 60 an zu vermiethen. Taunusstr. 27, 1. 2420

Walramstr. 37 können reinliche Arbeiter Logis erhalten. 9956

Wellritzstr. 48, 2. Stock r., Ecke Sedanplatz, möbl. Zim. zu vermiethen. 6259

Schön möbl. Zimmer
zu vermiethen 6659
Walramstr. 8, 2 l.

Großes, schön möbl. Zimmer bei älterer Dame zu vermiethen. Yorkstr. 10, 1 l. 5785

Einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. Zimmermannstr. 6, Hth. 1 bei Schnitzer. 6210

Freundl. Mansarde mit **guter bürgerl. Kost** pro Woche 11 Mk. zu verm. Näh. Exp. 6805

Bei alleinst. Dame findet e. sol. Geschäftsfrl. frdl. möbl. Zim. mit u. ohne Pension. Zu erfr. in der Exped. d. Bl. 690

Pensionen.

In feiner Fremdenpension, dicht am Kurhaus u. Theater, sind eleg. möbl. Zim. m. sehr g. Pens. v. 3 u. 4 M. pro Tag an zu hab. Offert. u. E. 8. an die Exped. d. Bl. 6783

Vorzüglich schöne 6405
möbl. Zimmer
von 1 M. bis M. 2.50. Villa Kuranlagen, Wiesbadenerstr. 32.

Villa Grandpair,
Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 6807

Villa Margaretha,
Schützenstraße 12,
per 1. April 1903 zu verk. oder zu vermiethen. Näheres bei Bes.
Max Hartmann,
6355 Schützenstraße 8 Part.

Eleg. möbl. Zim., Centralh. u. elektr. Licht. Auf Wunsch Pens. Fr. Dir. **Braidt**, Sonnenbergerstraße 60. 6969

Läden.

Neuer Laden
von 27 qm, nahe Luxemburgplatz mit Wohnung und reichl. Zubeh. zum 1. April oder früher zu vm. 6864 Näh. Albrechtstr. 41, 2.

Laden mit schöner Wohnung für jedes Geschäft sofort zu v. Hellmundstr. 42. Näh. 2 St. 5934

Eck-Laden
Bülowstr. 2, an 3 Straßen gelegen, worin seither eine gutgehende Colonialwaarenhandlung betrieben wurde, auf 1. April zu vermiethen. Auch würde sich derselbe zum Betriebe einer Filiale eignen, da event. größere Lagerräume dazu gegeben werden könnten. Näheres daselbst Baubureau. 6324

Eckladen, für jedes Geschäft pass., auf gl. od. später zu verm. Näh. Hellmundstraße 40 1 St. l. 4972

Der mittlere
Laden
im Hause **Langgasse 53**, nahe dem Kranzplatz, ist vom 1. April bis 1. Oktober 1903 zu verm.
Näh. Kranzplatz 12. 5193

Kl. Langgasse 7, großer sch. Laden, 60—70 Q.-M. Bodenfläche, zu verm., auch können noch andere Räumlichkeiten event. auch 2—3 Atmosph. Dampf dazugegeben werden. Näh. Langgasse 19. 5927

Karlstr. 35, Eckladen, in welchem ein flottes Colonialwaarengeschäft betrieben wird, ist mit Inventar, großen Kellerräumen, 4-Z.-Wohn. an tüchtigen Fachmann per 1. April zu verm. Näh. Part. links. 6373

Kaiser Friedrich-Ring 76, Ecke Oranienstraße, ist ein Laden mit Ladenzimmer billig zu vermiethen. Derselbe eignet sich sehr gut für ein Papiergeschäft da er in unmittelbarer Nähe der Gutenbergschule liegt. Näheres daselbst Parterre links 623

Moritzstr. 7 ist ein schöner **Laden** mit Ladenzimmer eventl. direkter Kellerverbindung, Gas- und elektr. Lichtanlagen, per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst, Bureau. 5886

Taunusstraße 47
ist für 1. April ein Laden mit Wohn. zu vermiethen, passend für jedes Geschäft, 1200 Mk. jährlich. Näh. im 1. Stock. 6926

Wilhelmstr. 10a
ein großer Laden mit Souffol per sofort zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 3385

Schöner Eckladen in sehr gut. Lage, sehr pass. f. Aufschnittwaaren- u. Delicatessen Gesch., da solches nicht am Platze. Gefl. Off. u. E. K. 101 a. d. Exp. 6437

Bierstadt, Wilhelmstr. 1, ein Laden, zu jedem Geschäft geeignet, und 1 sch. gr. Werkstätte zu vermiethen. 6667

Werkstätten etc

Stallung für 5 Pferde nebst Futterraum, 3 Remisen und Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. Aarstr. 20. 6097

1 großer Lagerraum
zu vermiethen. 6686
Näh. Karlstraße 20.

Geräumige Werkstätte m. Feuerrecht ist auf 1. April event. auch früher, zu vermiethen. Näh. Bleichstraße 20, 1 St. 124

Sch. **Kellerräume** m. Schroteingang, sowie ein leerer Raum z. Möbeleinstellen ev. verwendbar, z. vm. Herderstr. 25. 6105

Dotzheimerstr. 64, Part. r., schöne Werkstatt und Lagerraum zu vermiethen. 3647

Hartingstraße 7 zwei helle Werkstätten baldigst zu vermiethen. Näh. das. Frontspitze 2095

Schöne Werkstatt, in der Nähe der Schiersteinerstr. bill. z. v. Näh. Jahnstr. 36, Hth. Pt. 6547

Roonstr. 15, e. **Flaschenbierkeller** sofort zu vermiethen. 5857

Walluferstr. 5, gr. Raum (abgeschl. Thorfahrt) per 1. April zu verm. Näh. Laden, Part. 6243

Helle große Werkstatt, auch zum Wageneinstellen od. Lagerraum p. 1. Apr. z. v. Wellritzstr. 19, 1. 6118

Yorkstr. 17, ein 175 qm groß Weinkeller, ein 33 qm groß. Keller, sowie mehr. Packräume u. Werkstätten sofort zu verm. Näh. 1 rechts. 3394

Verlängerte Feldstraße
eine Werkstatt
nebst Lagerraum
sowie Lagerplatz
auf gleich od. 1. April zu vermieth. Näh. Feldstr. 6 I. 6937

Kapitalien.

200 Mk. auf monatliche Rückzahlung und 6% Zinsen von solidem Herrn für sofort gesucht. Bürge kann gestellt werden. Gefl. Off. unter A. B. 72 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6428

Kapitalien,
25,000 Mk. Mündelgeld zum 1. April, auch aufs Land, zweimal 20,000 bis 25,000 Mk. auf gute 2. Hypoth., sowie 15,000 Mk. sofort auszuleihen durch Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36, 2. 6928

12—15,000 Mark
sind hier auf 2. Hypotheke auszuleihen.
Mathias Feilbach,
6984 Nikolasstraße 5.

8000 Mk. auf ein neu erb. Wohnhaus ges., erste Hypoth. ist 18,000 Mk., Taxe 38,000 Mk. Offert. unter G. D. 6990 an die Exped. d. Bl. 6990

Verschiedenes.

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Cigarren! Cigarren!
Restparthien,
Mk. 2,80 u. Mk. 3,80 p. 100 St
J. C. Roth, Wilhelmstr. 54
6289 Hotel Block.

Eingemachte Weißerüben, Lappenkraut, Sal- und abgebrühte Bohnen, Sauerkraut, Pfd. 8 Pf. zu haben bei
Fritz Weck,
6520 **4 Frankenstraße 4.**

Engros-Versand.
Tabakabfall
mild, guter Brand.
1 Pf. z. Probe M. 0,50
5 Pf. (postfrei M. 2,25) Mk. 2.—.
Umsatz stetig steigend.
Möller's Cigarren-Lagerei Wiesbaden,
Kl. Langgasse 7,
zwischen Langgasse 15a u. 17. 6175
Hauptgesch.: Frankfurt a. M.
per Mille Mk. 23 bis 150.
Massenauswahl in Cigarren.

Pr. weiße Kernseife
per Pfd. 26, bei 5 Pfd. 25 Pfg.
Pr. gelbe Kernseife
per Pfd. 25, bei 5 Pfd. 24 Pfg.
C. Lotz, Schwalbacherstraße 73.
6945 Telefon 2819.

Aepfel
10 Pfd. 80 Pfg. an.
Adlerstr. 49 2, H. p. 6935

Kartendeuterin
berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit 3946
Frau **Nerger**, Ww.
Hellmundstr. 40, 2 rechts.

Die berühmte
Phrenologin
deutet Kopf u. Handlinien.

Helenenstr. 12, 1,
Nur für Damen.
Sprechst. von 9 Morgens bis 10 Uhr Abends. 4628

Wer reich und glücklich **heirathen** will, wende sich im Vertrauen an 71
Frau **C. Heutzler**, Düsseldorf

Geschäft gesucht.
Junger gutsituirter Kaufmann **sucht** ein nachweislich **rentables Geschäft** zu kaufen. Colonialwaaren ausgeschlossen. Offerten mit Ang. des Reingewinns und Preis unter G. D. 5438 an die Exped. d. Bl. 5438

Eier, frische, fortw. zu haben Dotzheimerstr. 11. 6959

Lappenkraut, Sauerkraut u. abgebr. Bohnen zu hab. Schwalbacherstraße 63. 6908

Weizenmehl
bei 10 Pfd. à 13 Pfg.,
vorzügliches Kuchen- u. Haushaltungsmehl. 6943
Schwanke's
Lebensmittel und Wein-Consum, Wiesbaden. Telefon 414.
Schwalbacherstraße 43,
gegenüber der **Wellritzstraße.**

Kein Ofen raucht mehr,
wenn ich ihn in Ordnung gebracht. Postkarte an
A. Mösser,
6901 Karlstraße 30.

Burg Nassau,
Schachtstr 1, **schön. Vereinszimmer** m. Pianino einige Tage in der Woche frei. 6621

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz.

Ausgestellt vom 18.—24. Januar
Erste bequeme interessante Wanderung
durch das
sächsische Erzgebirge.
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg
Abonnement.

Die Maurerarbeiten
an einem kleinen Gartenhaus zu vergeben. Näheres bei
6779 **Gärtner Hax,**
verl. Adelheidstraße.

Dotzheimerstr. 10, 1, g. Mittags- u. Abendtisch 50 Pf. an. 4089

Bettfedern w. durch **Dampfapparat** gereinigt bei Frau **Klein**, Albrechtstr. 30. 302

Herrenwäsche wird gewaschen und gebügelt billig u. schnell bei. Oranienstr. 25, H. 2 r. 2783

Schneiderin empfiehlt sich im Hause, auch Knaben-Anzüge zum billigsten Preis. 6751 Näh. Dotzheimerstr. 30, 2.

Friseuse empf. sich Yorkstr. 13, Hinterh. P. 5493

Bügelwäsche
wird angenommen. 6200
Yorkstr. 4, Stb. Part.

Zum Ausbessern von Wäsche und Kleidern in und außer dem Hause empfiehlt sich
Frau Hubée,
6909 Wellritzstr. 49, Hth. 1.

Anst. Frau i. Ausbess. v. Wäsche u. Kleid., sowie i. Anfertigen neuer Wäsche bewandert, hat noch einige Tage i. d. Woche frei. Näh. Faulbrunnenstr. 9. 1 St. l. 6917

Wohne Feldstr. 20.
Meinen geehrten Herrschaften u. Kundschaft zur Nachricht, daß ich von Montag ab meine Bleiche in der Kellerstr., Ecke d. Feldstr. wieder übern. habe, indem ich 7 Woch. krank war. Ich bitte um geneigt. Zuspr.
6842 Hochachtungsvoll
M. Schneider, Feldstr. 20.

Maculatur
billig zu verkaufen.
Wiesb. Generalanzeiger.

Zu kaufen gesucht:
Ein noch in gutem Zustande befindl. Glas-Abschluß, 2,40 breit u. 2,72 hoch. Offerten mit Preisang. u. D. H. 6739 a. d. Exp. 6740

Piano gesucht bei Privatleuten Postl. L. 6 p. 41

Heirath
Trautes
Suche f. m. Neffen, Apotheker, 30 J. alt, evangel., mittl. Größe, m. tadellosem Rufe, liebev. Eigenschaften, hübscher, edler, tüchtiger und solider Mensch, vermögend, eine junge Dame, häuslich gesinnt mit Herzensbildung und größerem Vermögen, da es ihm an passender Damenbekanntschaft fehlt. Anonymes u. gewerbmäß. Vermittelung **unberücksichtigt.** Strengste Diskretion Ehrensache und Ehrenwort zugesichert. Nichtconv. sofort zurück. Photographie erbeten. 93
Gefl. Offert. unt. S. O. 93 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Verkäufe.

Wegzugsh. versch. Möbel zu vk wie Tische, Stühle, Schränke usw. Hellmundstr. 27, 2. 6511

Ein schöner Divan m. Moquetbezug für 70 M. zu verkaufen Hellmundstr. 36, 1 St. 6972

Gut gearbeitete **Möbel**, lack. und pol., meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hoh. Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. (Eisen und Holz) 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—40 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungrahmen (alle Sorten und größere) 18—25 M., Matratzen in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 26 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische (polirt) 15—25 M., Küchen- und Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung. 4820

Gebr. Nähmaschinen
zu kaufen gesucht **Saalgasse 16**, Kurzwaarenladen. 6980

Strickmaschine,
(Wolle und Baumwolle strickend), billig zu verkaufen. 6657
Sedanstr. 11, Hth. 3 St.

Gut gezimmerte Halle, (Fachwerk) 15 Mtr. lang, 5 Mtr. breit, mit Ziegel gedeckt, passend für Werkstätte und Stallungen billig zu verkaufen.
Näh. **Wilh. Fürstchen,**
6619 Walluferstr. 9.

Ein fast neuer **Kassenschrank** mit 2 Tresor, einem verschließbarem Schubfach, doppeltem Thürverschluß nebst Einrichtung zur Verbindung mit der Elekt. Klingelanlage ist billig zu verkaufen
Hochstätte 20,
bei **Kirchhan**. 6626

Ein gut erh. Herd,
140×76 mit Warmwasserleitung (Boiler), **alles** komplett, passend für **Restauration**, sowie eine große **Hängelampe** mit Glasschirm u. Prismen, passend für größ. Lokal. ill. z. verk. **C. Kämmerl,**
4087 Schlosserei, Weilendstr. 32.

Neue Federrolle,
Eichennatur, z. vk. Steing. 13. 6194

Zwei Doppelarme für Gasglühlicht, sow. e. Laterne, als Firmenschild f. Restaurationen geeignet, bill. zu verk. **W. Barth**, Neugasse 17. 6965

Ein l. Handkarren,
gebr., für Milchhändler, ein neuer l. Handkarren, für Metzger, billig zu verkaufen
6985 Dotzheimerstr. 74.

Gebr. Federrolle
für Metzger oder Viehhändler zu verkaufen. Steingasse 13. 6190

Belgier 6950
Riesen-Kaninchen.
zu verkaufen. **Jean Kappeller,**
Dotzheim, Feldstraße, Ziegelei.

Prima Eß- u. Kochäpfel
10 Pfund **70 Pfg** bis
1 Mark Adlerstraße 58,
2 rechts. 6967

Eck- und Geschäftshaus,
sehr rentabel, in verkehrsreicher Straße, auch geeignet für Gast-, Schank- oder Weinwirthschaft, ist preiswerth zu verkaufen. Offert. unter E. G. 6899 an die Exped. d. Bl. 6904

Landhaus,
Bierstadterhöhe, 11 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf sofort zu vermiethen oder zu verkaufen. 4993
Näh. **Ad. Grimm**, Bauunternehmer, Dotzheim am Bahnhof.

5 Masken-Anzüge bill. zu verl. Schachtstr. 21. 1 St. r. 6671

Eleg. Masken u. Dominos, meist neu, billig zu verleihen. 6702
Nicolasstraße 19, Frontsp.

Verschiedene elegante Damen-Maskenkostüme billig z. verm.
6205 Blücherstr. 11, 3 links.

Eleg. Masken-Costüme zu verleihen 6838
Hochstätte 31, Laden.

D.-Maskenanzüge bill. zu verl. Emserstr. 65. 6957

Ein Frack
billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 67, 2 r. 6318

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis **11 Uhr Vormittags** in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Jg. Wittwe, welche geschäftl. sowie in d. Haushalt, durchaus erf. ist, f. f. Nachm. pass. Beschäft. Off. u. A. Z. 6782 Exp. 6790

Wittwe sucht Beschäft. i. schriftl. Arbeiten. Off. u. M. W 6785 a. d. Exp. erb. 6789

Ein braver Junge
mit schöner Handschrift sucht für Ostern Beschäftigung auf einem Bureau. Gefl. Off. u. **W. B. 6900** a. d. Exp. ds. Bl. 6900

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Dachdecker-Lehrling
gesucht zu Ostern oder früher.
Ignaz Schwarz,
Dachdeckermeister,
Oestrich (Rheingau). 96

Ein braver Junge kann die Bäckerei u. Konditorei erl.
6617 **L. A. Fink**, Moritzstr. 70.

Ein Malerlehrling
gesucht gegen Vergütung.
Joh. Siegmund,
6721 Jahnstr. 8.

Lehrling für elektrische Installation ges. Webergasse 51, 2 Stock. 6672

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Buchbinder
Glaser
Lackierer — Tüncher.
Stuhlmacher
Schuhmacher
Lehrling: Wagner.
Lehrling für Comptoir.
Herrschaftsdiener
Fuhrknecht
Arbeit suchen
Herrschafts-Gärtner
Küfer
Maler
Bau-Schlosser
Maschinist — Heizer
Schmied
Schreiner
Tapezierer
Herrschaftsdiener
Taglöhner
Krankenwärter
Masseur
Badmeister.

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange per „Postkarte" die **Deutsche Vakanzenpost**, Eßlingen

Karrenfuhrwerk
gesucht Schützenstraße. 6955
J. Weingarten.

Weibliche Personen.

Mädchen, welches i. Kleidermachen geübt ist, gesucht Bleichstraße 17, 2. 6974

Gesucht ein tüchtiges
Alleinmädchen,
das kochen kann, für kleinen Haushalt. Anzumelden Rheinbahnstraße 2, 1, Morgens bis 11 Uhr, oder nach 6 Uhr. 6987

Ein brav., reinl. **Mädchen** per sof. oder 1. Februar cr. ges.
H. Zahn,
6933 Schwalbacherstr. 29.

Ges. f. sof. f. kl. Haushalt ein brav. Mädchen m. g. Zeugn., welches etwas kochen kann u. Hausarb. verst., gegen g. Lohn Schwalbacherstr. 28, 1, Alleeseite. 6708

Mädchen
kann d. Bügeln gründl. unentgeltl. erl. Seerobenstr. 9, Mtb. 1 r. 6860

Mädchen können d. Kleidermachen gründlich erlernen Bleichstr. 17, 2. 6875

Perfecte
Rock- u. Taillen-Arbeiterinnen
bei Jahres-Stellung und hohem Lohn gesucht. 6792
J. Bacharach,
Webergasse.

Lehrmädchen z. Kleidermachen gesucht. Neugasse 15, 1. 6631

Fleißiges Mädchen v. 15—16 J für ganz o. bis 4 Uhr Nachm. gesucht Schulberg 6 3. 6875

Köchinnen,
Kaffee-Köchin, Kochlehrmädchen, 3 Haus- und 7 Küchenmädchen sucht sofort 6843
Genferverein, Webergasse 3.

Mädchen f. d. Kleidermachen grdl. erl. Kl. Kirchg. 2. 6351

Mädchenheim u. Pension
Sedanplatz 3, 1.
Anst. Mädchen erh. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen.
1034 **V. Geister**, Diakon.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden,**
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Telephon: **2377.**
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen.
sucht ständig:
A. **Köchinnen** (für Privat), **Allein-**, **Haus-**, **Kinder-** und **Küchenmädchen.**
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen. Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. **für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoiristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B **für sämmtl. Hotelpersonal**, sowie für **Pensionen** (auch auswärts): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen** unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

Erfahrener
Architekt,
Berliner Schule, fertigt **per sofort** Projekte zu Neu- u. Umbauten großstädtischer Villen, Wohn- und Geschäftshäuser bei **mäßiger** Berechnung. 89
Offerten unter H. B. 89 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Joseph Rapp,
Rechnungssteller 81
in **Rüdesheim a. Rhein.**
empfiehlt sich zur Aufstellung von Gemeinde-, Kirchen-, Vormundschafts- und sonstigen Fonds-Rechnungen - Voranschlägen, sowie Prüf. v. Büchern u. Rechnungen. 25jähr. Beschäft. i. Rechnungswes.

Wer Stelle sucht, verlange d. „Allg. Vakanzen-Liste", Mannheim.

Weißzeugnäherin n. Kunden an i. Knopflöchermachen und Gardinen stopfen Schwalbacherstraß. 13, 3 l. 6968

Fachmann
als Miether für neu zu eröff. Café in **Bonn** gesucht. **Kleinzeug** muß Miether stellen. 92
E. Klee,
Baumeister, Bonn.

10 Mk. täglich
Jedermann für mühelose Leist. von 1/2 Stunde täglich. Zuschriften unt. „**Dauernd**" postl. Lörrach (Bad). 152/113